

Erscheint wöchentlich sechsmal (mit Ausnahme der Feiertage). Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei Tel. 25-67, 25-68 und 25-69. Maribor, Kopaliska ulica 6. Manuskripte werden nicht retourniert. Anfragen Rückporto beilegen.

Inseraten- und Abonnements-Annahme in Maribor, Kopaliska ulica 6 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch die Post monatlich 23 Din, für das Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1.50 und 2 Din.

Preis Din 1'50



# Mariborer Zeitung

## Ungarn hält der Achse Rom-Berlin die Treue

CSAKYS UND CIANOS TRINKSPRÜCHE

B u d a p e s t, 21. Dez. Zu Ehren des italienischen Außenministers Graf Ciano gab sein ungarischer Kollege Graf Csaky gestern abends ein Bankett, zu dem auch zahlreiche Regierungsmitglieder und andere prominente Persönlichkeiten geladen waren. Außenminister Graf Csaky betonte in seinem Trinkspruch, die ungarische Außenpolitik werde unerschütterlich die Treue zu den Mächten der Achse Rom-Berlin bewahren und bestrebt sein, die freundschaftlichen Beziehungen zu jenen Staaten auszugestalten, die mit der Achse befreundet sind. Graf Ciano erwiderte in seinem Trinkspruch, die italienische Außenpolitik sei immer von den Grundsätzen herzlicher Freundschaft zu Ungarn durchdrungen gewesen. Sie sei von aufrichtiger Friedensliebe geleitet. Ihr

Weg sei vom Willen beseelt, den Frieden der Welt zu erhalten und den Wiederaufbau Europas zu beschleunigen.

B u d a p e s t, 21. Dez. (Avala). Die Agence Havas berichtet: Wie aus sicherer Quelle in Erfahrung gebracht werden konnte, wird demnächst zwischen Ungarn und Italien ein Kulturabkommen, ähnlich dem deutsch-italienischen Kulturaustauschvertrag, zum Abschluß gebracht werden. Im Zuge der italienisch-ungarischen Zusammenarbeit werden in Budapest zwei italienische Gymnasien errichtet werden. Die italienische Sprache wird in allen ungarischen Mittelschulen als Obligatgegenstand eingeführt und mit der französischen Sprache auf gleichen Rang gestellt werden.

## Die Kälte läßt nach

PARIS VERZEICHNET SCHNEEFALL, WIE ER SCHON SEIT JAHRZEHNEN NICHT ERLEBT WURDE.

B e r l i n, 21. Dezember. Die Kältewelle hat in Europa wesentlich nicht nachgelassen. Stellenweise hat sie sich noch verschärft. Die Mosel und andere Flüsse sind bereits teilweise zugefroren, sodaß die Flußschiffahrt größtenteils eingestellt werden mußte. In den Häfen liegen Hunderte von Schiffen und Kähnen, die wegen Eisbildung nicht mehr auslaufen konnten oder die Fahrt unterbrechen mußten, da sie sonst irgendwo steckengeblieben wären.

P a r i s, 21. Dezember. Paris erlebte einen Schneefall, wie er schon seit Jahrzehnten nicht verzeichnet worden ist. In den verkehrsreichen Straßen liegt die Schneedecke bis zu 20, in den weniger belebten Verkehrswegen dagegen bis zu 50 Zentimeter hoch. Auf dem flachen Lande mußte der Verkehr zum großen Teil eingestellt werden, da die Straßen unpassierbar sind.

### Comnen-Petrescu zurückgekehrt

Gafencu — Rumäniens neuer Außenminister.

B u k a r e s t, 21. Dezember. (Avala.) Rador meldet: Im gestrigen Ministerrat berichtete der Generalsekretär für die Angelegenheiten der nationalen Minderheiten, Dragomir, über laufende Angelegenheiten seines Ressorts. Nach dem Ministerrat begab sich Außenminister Com

nen-Petrescu ins Königsschloß und ersuchte den Herrscher, ihn vom Amt des Außenministers entbinden zu wollen. Als kommender Außenminister wird der Direktor des »Tampul«, Gafencu, genannt.

### Der griechische König in Brüssel.

B r ü s s e l, 21. Dezember. König Georg von Griechenland traf gestern zu einem zweitägigen Privatbesuch in Brüssel ein. Am Bahnhof wurde er u. a. auch von Kö-

## Geschenke die Freude bereiten

erhalten Sie bei „SVILA“ Gosposka ulica 34

Münchener Vereinbarung angekündigten deutsch-englischen Zusammenarbeit beschwert. Besonders die englische Opposition hieb im Zusammenhange mit dem deutschen Judenproblem maßlos auf die Bemühungen ein, zwischen den beiden großen Völkern eine Atmosphäre ruhiger Zusammenarbeit zu schaffen. Fast schien es schon, als ob Mr. Chamberlain wankend geworden wäre. Seine Bankettrede auf dem Abend der Londoner Auslandspressen wurde in Berlin schon mit gemischten Gefühlen aufgenommen. Chamberlain warf bekanntlich der deutschen Presse die Angriffe gegen englische Staatsmänner usw. vor, wohl wissend, daß die deutschfeindliche Oppositionspressen in demokratischen England mit Deutschland auch nicht schonend umging. Nun hat sich in der Haltung der englischen Regierung schon einiges geändert, weil Chamberlain

in seinem jüngsten Rededuell mit den Lebern der Opposition klipp und klar erklären konnte, es gäbe englischerseits nicht den geringsten Wunsch, Deutschlands nationale Entwicklung zu behindern. Es heißt wohl viel, wenn Chamberlain erklärt, daß es in Europa weder Frieden, noch Fortschritt geben könne so lange, bis dieses starke, virile Volk zur Mitarbeit am Gesamtwohl der Menschheit herangezogen sei. Auch diese Worte, vor dem englischen Parlament gesprochen, beweisen, daß die internationale Lage in der Weihnachtswoche alles eher als ungünstig ist. Die Mächte sind in ihren kommenden Wegen durch München bestimmt worden. München ist ein Ausgangspunkt, aber kein Ende. Das ist der Sinn der Politik, die sich zwangsläufig durchsetzt, weil sie vom Gesetz des Friedens und des Mächtegleichgewichts diktiert ist.

nig Leopold empfangen und herzlich begrüßt.

### Norwegischer Staatsbesuch in USA.

L o n d o n, 21. Dezember. (Avala.) Reuter berichtet: Wie aus Washington gemeldet wird, wird der norwegische Thronfolger im April k. J. Washington offiziell besuchen. Der Thronfolger wird Gast des Präsidenten Roosevelt im Weißen Hause sein.

### Kriegsminister Hore-Belisha bei König Georg VI.

L o n d o n, 21. Dezember. (Avala.) König Georg VI. empfing gestern den Kriegsminister Hore-Belisha, dessen Name in den letzten 48 Stunden im Zusammenhange mit Gerüchten über eine bevorstehende Kabinettsumbildung des öftern genannt wurde.

L o n d o n, 21. Dezember. Die Öffentlichkeit beschäftigt sich mit gewissen Unstimmigkeiten, die im SchBe der Regierung zwischen einigen jüngeren und älteren Ministern zu beobachten sind. Wie betont wird, handelt es sich hierbei keineswegs um einen Affront gegen den Premierminister Chamberlain oder seine Politik. In diesem Zusammenhang heißt es, daß nach den Feiertagen Veränderungen in der Zusammensetzung der Regierung nicht ausgeschlossen seien.

J e r u s a l e m, 21. Dezember. Der Oberstkommandierende der englischen Besatzungstruppen in Palästina hat gestern die Todesurteile bestätigt, die gegen zwei Araber ausgesprochen worden waren.

### Zug gegen Auto.

L j u b l j a n a, 21. Dez. In Rožna dolina, einer Vorstadt von Ljubljana, wurde gestern ein Postsammelauto, als es über den Bahndamm fuhr, von der Lokomotive eines Personenzuges erfaßt und die Böschung hinuntergeschleudert, wobei es vollständig zertrümmert wurde. Der mitfahrende Postunterbeamte Rudolf B a t i s erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. Der Chauffeur, der 29jährige Anton M a j e r, erlitt ebenfalls schwere Verletzungen, doch dürfte er mit dem Leben davonkommen.

### Die Vertrauensmännerwahl verschoben.

B e o g r a d, 21. Dez. Der Minister für Sozialpolitik und Gesundheitswesen hat eine Verfügung getroffen, wonach die im Sinne der einschlägigen Verordnung für den Monat Jänner 1939 angesetzt gewesenen Wahlen der Vertrauensmänner in den Betrieben um einen Monat verschoben werden und demnach erst im Februar kommenden Jahres durchgeführt werden. Die Vertrauensmännerwahlen in den Saison- und neuen Betrieben werden im Sinne des Absatzes 2 der einschlägigen Verordnung durchgeführt werden.

### Börse

Z ü r i c h, 21. Dezember. Devisen: Beograd 10, Paris 11.63¼, London 20.63, Newyork 442¼, Brüssel 74.50, Mailand 23.27¼, Amsterdam 240.37, Berlin 177.25, Stockholm 106.25, Oslo 103.70, Kopenhagen 92.12¼, Prag 15.12¼, Warschau 83.62, Budapest 87.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Bukarest 3.25, Helsinki 9.10, Buenos Aires 100%.

### Wettervorhersage für Donnerstag:

Trüb, noch etwas wärmer, auf den Bergen kälter, überall Neigung zu Schneefällen.

## Günstige Umschau

\*\* Die Weihnachtswoche steht zweifellos im Zeichen einer günstigen internationalen Umschau. Als die Nerven im Zusammenhange mit der italienisch-französischen Spannung schon sehr stark in Anspruch genommen waren, kam das Unerwartete: die unpolitische Rede Mussolinis auf Sardinien. Man hatte den Eindruck, daß es der italienischen Regierung gar nicht daran gelegen war, den von der Presse aufgezeigten Rahmen der Forderungen an Frankreich gewaltsam zu sprengen. Die italienische Regierung — um im Bilde zu bleiben — hat bis jetzt noch überhaupt keine offiziellen Forderungen an Frankreich gerichtet. Die Kundgebung in der Kammer, an der die Regierung selbst unbeteiligt war, und die Demonstrationen in den italienischen Städten so wie die Auslassungen der römischen Presse waren nur der Steinwurf in den ruhigen Teich. Jetzt wird die Wirkung der Wellenkreise beobachtet. Rom sortiert die Elemente der französischen Reaktion auf die inoffizielle italienische Aktion. In Paris gab es Erregungslieber und wiederholte offizielle Erklärungen, darunter auch solche aus dem Munde des Außenministers Bonnet. Rom ist jetzt im Bilde. Mussolini schwieg. Man dürfte nicht fehlgehen in der Prophezelung, daß bis zur Ankunft Mr. Chamberlains in Rom die italienische Revindikationskampagne nur fortglimmen wird. Es entspricht dem Wesen Mussolinis, wenn England die Vermittlerrolle in Paris übernimmt. Direkte Verhandlungen zwischen Rom und Paris über diesen so heiklen Fragenkomplex sind in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Der Münchener Mechanismus wird dort einsetzen müssen, wo die Partner zweier Achsen nicht mehr weiterkönnen. Was jetzt geschehen war, könnte als Sturm im Wasserglas bezeichnet werden. Die »Times« hat bereits vernehmen lassen, daß Paris über solche Fragen, die einer realen Grundlage nicht entbehren, mit Italien werde verhandeln müssen. Man darf die Drohungen aus Paris ebenso wenig tragisch nehmen wie jene aus Rom. Die lateinischen Schwestern werden sich einigen, und zwar im Verhandlungswege. Einer anderen Entwicklung als der soeben erwähnten friedlichen Auseinandersetzung stehen nämlich zwei Tatsachen hinderlich gegenüber: die deutsch-französische Einigung und das italo-englische Osterabkommen. Frankreich hat sich an die Münchener Luft noch nicht gewöhnt. Wir haben es im Falle der italienisch-französischen Spannung mit dem üblichen Tauziehen zwischen den Großmächten zu tun. Eine Konfliktgefahr bergen die italienischen Forderungen jedoch keineswegs, weil England und Deutschland dahinterstehen. Und das ist das Tröstliche an diesem Fall.

Nicht minder günstig ist die kleine, kaum merkliche Schwenkung in der englischen Außenpolitik. Sir Neville Chamberlain hat bereits in den Tagen der Septemberkrise seine große Wendigkeit bewiesen. In Deutschland hat man sich vielfach über das langsame Tempo der in der

# Ungarische Demonstration gegen Ciano und Belvedere-Schiedspruch

Ungarn macht den Achsenmächten Schwierigkeiten / Abbruch der slowakisch-ungarischen Verhandlungen / Vor italienisch-polnischen Verhandlungen / Blutige Grenzzwischenfälle

Budapest, 21. Dezember. Zur größten Überraschung der diplomatischen Kreise erschien gestern spätmittags eine amtliche Mitteilung, in der es heißt, Außenminister Graf Ciano habe Ungarn nicht offiziell besucht, vielmehr trage seine Reise durchwegs privaten Charakter. Der Bericht sollte mit anderen Worten zum Ausdruck bringen, daß es sich im vorliegenden Falle lediglich um einen Jagdbesuch in Gödöllö und nicht etwa um politische Beratungen handelt. Im amtlichen Bericht heißt es weiter, die Beziehungen zwischen Italien und Ungarn seien immer die besten gewesen, auch sei nichts vorgefallen, was geeignet gewesen wäre, diese Beziehungen zu trüben. Es gehe nur um einen inoffiziellen Kontakt zwischen den Staatsmännern der beiden Länder, eine Fühlungnahme, die zur Feststellung erforderlich sei, daß sich in den Beziehungen nichts geändert habe.

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß diese amtliche Mitteilung als Folge der schweren Zwischenfälle aufzufassen ist, die sich am 19. d. M. an mehreren Punkten der neuen tschecho-slowakisch-ungarischen Grenze abgespielt haben, und zwar in der Form von blutigen Zusammenstößen zwischen ungarischen Terroristen und Abteilungen des tschecho-slowakischen Heeres. Es hat sich herausgestellt, daß diese ungarischen Terroristenbanden noch immer in der Nähe der neuen Grenze ihr Unwesen treiben und die Bevölkerung in ständiger Unruhe halten. Es zweifelt niemand in Budapest, daß diese blutigen Zwischenfälle ausgerechnet während des Ungarn-Aufenthaltes des italienischen Außenministers vom Zaune gebrochen worden waren, um auf diese Weise aufzuzeigen, daß die Rechnungen zwischen Ungarn und der neuen Tschecho-Slowakei noch nicht abgeschlossen sind und daß sich Ungarn mit dem Schiedspruch im Belvedere — Graf Ciano war einer der beiden Schiedsrichter — nicht abfinden wolle. Graf Ciano hat die Vorgänge an der slowakischen Grenze selbstverständlich als persönliche Beleidigung aufgenommen. Man nimmt an, daß er bei der ungarischen Regierung bereits seinen Protest eingelegt hat. Es wird ferner angenommen, daß Ciano seine politischen Beratungen abbrechen bzw. auf ein Minimum beschränken werde.

Budapest, 21. Dez. Gestern um 8 Uhr früh traf Reichsverweser Nikolaus v. Horthy mit seinem Kraftwagen vor dem Hotel »Duna Palota« ein, wo Außenminister Graf Ciano logierte. Bald darauf fuhren Horthy und Graf Ciano in Kraftwagen zur Jagd nach Gödöllö. Die ungewöhnliche Tatsache, daß ein Staatsoberhaupt einen Außenminister des Auslandes persönlich abholt, hat in diplomatischen Kreisen begriffliche Überraschung ausgelöst und wird auch mit dem Unwillen in Zusammenhang gebracht, den Ciano über die Vorgänge an der slowakischen Grenze zum Ausdruck gebracht habe.

Budapest, 21. Dez. An der gestrigen Staatsjagd in den Revieren von Gödöllö nahmen neben Graf Ciano und Reichsverweser v. Horthy auch Ministerpräsident Imredy, Außenminister Graf Csaky sowie einige andere Mitglieder der Regierung teil. Das Jagddinner wurde im königlichen Sommerschloß Gödöllö eingenommen. Nach der Jagd kehrte die Gesellschaft nach Budapest zurück, wo Graf Ciano um 18 Uhr die Mitglieder der italienischen Kolonie empfing. Abends gab Außenminister Graf Csaky zu Ehren Cianos ein Galasouper, worauf Reichsverweser v. Horthy und Ciano gegen Mitternacht zwecks Absolvierung des zweiten Teiles der Jagd nach Oberungarn fuhren. Im Laufe des heutigen Tages kehrt Ciano nach Budapest zurück, um von hier aus die Rückfahrt nach Italien anzutreten.

Berlin, 21. Dez. In der deutschen Presse wird nun wieder die Tatsache ausführlich behandelt, daß man in einigen Staaten nicht gewillt ist, den Schiedspruch von Wien über die neue tschecho-slowakisch-ungarische Grenze als definitiv anzuerkennen. Bezeichnend für die Stimmung in Deutschland ist die Tatsache, daß die Essener »National-Zeitung«, die als Organ Görings gilt, den Bericht über die ungarisch-tschecho-slowakischen Grenzzwischenfälle in großer Aufmachung mit dem amtlichen slowakischen Kommentar brachte, der die Schuld auf Ungarn wälzt.

Der Budapester Berichterstatler der »Frankfurter Zeitung« weiß im Zusammenhange mit dem Besuche Cianos in Budapest zu berichten, daß die ungarische Regierung entschlossen sei, die Frage einer gemeinsamen ungarisch-polnischen Grenze von neuem aufs Tapet zu bringen. Das gleiche Blatt berichtet, daß Ciano am 15. Jänner nach Warschau reisen werde, um dort über die Möglichkeit eines neuen Schiedsgerichtes für Konflikte zwischen Ungarn und der Tschecho-Slowakei zu verhandeln.

Preßburg, 21. Dez. Amtlich wird verlautbart: In der Nacht vom 18. zum 19. d. kam eine ungarische Terroristenbande namens »Szabad sapatok« insgeheim aus den an Ungarn abgetretenen Gebieten in die Slowakei und verbarg sich bei ungarischen Bewohnern der Ge-

meinde Slanek im Bezirk Trebizon. Am 19. Dezember frühmorgens begann wie auf ein Kommando ein Gewehr- und Maschinengewehrfeuer. Der Ueberfall war offenkundig organisiert worden. Nach Berichten, die aus dem Grenzgebiet eingetroffen sind, haben die ungarischen Terroristen die Gemeinde Sanek eingenommen. Im Laufe der Zusammenstöße töteten die ungarischen Terroristen zwei tschecho-slowakische Zollbeamte, während der Gemeindevorstand verletzt wurde. Die slowakischen Truppen und die Gendarmerie traten sofort in Aktion und säuberten das Terrain, welches die ungarischen Terroristen eingenommen hatten.

Preßburg, 21. Dez. Nach einer amtlichen Mitteilung haben ungarische Terroristen unter Mitwirkung regulärer Soldaten einen Vorstoß auf die Gemeinden Kuzmice, Silvas und Kalsa unternommen und hiebei den Eisenbahnsektor nach dem Wiener Schiedspruch an die Slowakei gefallen ist. Zwei tschecho-slowakische Gendarmen wurden beim Zusammenstoß getötet. Tschecho-slowakische Truppen säuberten sodann die Strecke zwischen Slanek und Kuzmice.

Ministerpräsident Dr. Tiso hat auf Grund dieser Vorfälle seiner Delegation die Weisung erteilt, die Verhandlungen mit Ungarn so lange als abgebrochen zu betrachten, bis sich die ungarische Regierung in aller Form entschuldigt habe.

## Särendes Sowjetrußland

Dimitrow ins Ausland geflüchtet, weil in Ungnade gefallen. — Der Kampf der Bevölkerung gegen das Bolschewistenregime.

Warschau, 21. Dez. Nach Meldungen aus Moskau gehen um den Kominternführer Dimitrow, der sich seit Wochen nicht mehr blicken ließ, die sonderbarsten Gerüchte um. Es heißt, daß Dimitrow im Kreml in Ungnade gefallen sei, da ihn die Sowjetregierung für das Mißlingen des französischen Generalstreiks und für die Verstimmung in den Beziehungen zwischen Moskau und Paris verantwortlich gemacht habe. Nach einer anderen Version befinde sich Dimitrow bereits im Ausland.

Die Sowjetpresse der letzten Tage enthält wieder Nachrichten aus allen Gegenden des Landes, die von dem unterirdischen, gegen das bolschewistische Regime gerichteten Kampf der Bevölkerung sprechen. Von überall werden Terrorakte der Bevölkerung gegen Sowjetfunktionäre gemeldet, die teils erschossen, teils schwer verwundet wurden. Die GPU hat überall Massenverhaftungen vorgenommen, da sie der Meinung ist, daß die örtlichen Terrorakte auf das Vorhandensein einer geheimen Verschwörungskette gegen die Sowjetmacht schließen lassen.

## Keine Garantie Englands für OSR-Grenzen

Eine Erklärung Chamberlains.

London, 21. Dezember. Auf eine Anfrage des Abg. Noel Baker, ob die Münchner Mächte, zu denen auch England zählt, nun bereit seien, die neuen tschecho-slowakischen Grenzen zu garantieren, erklärte Premierminister Chamberlain im Verlaufe der letzten außenpolitischen Debatte folgendes:

»Die neuen Grenzen der Tschecho-Slowakei sind bereits durch die Verträge zwischen der tschecho-slowakischen Regierung und den Regierungen der betroffenen Staaten bestimmt worden. Der Vertrag zwischen Deutschland und der Tschecho-Slowakei ist bereits am 21. November 1938 von der Internationalen Kommission bestimmt worden. Unter solchen Umständen sind neue Verträge über die Un-

antastbarkeit der tschecho-slowakischen Grenze gar nicht mehr nötig. Bezüglich der Garantie der Grenzen kann ich nicht mehr sagen, als ich schon überhaupt gesagt habe. In allen anderen Fragen, die mit der Abtretung des tschechischen und slowakischen Gebietes entstanden sind, wird sich die Prager Regierung mit den Regierungen Deutschlands, Polens und Ungarns zu verständigen haben.«

## Beharrlichkeit führt zum Ziel...

Ein Bräutigam, der immer wieder davonlief.

Aus New York wird berichtet: Man muß Miß Ella Marton wahrhaftig bewundern. Sie hat eine Engelsgeduld an den Tag gelegt, bis sie vor wenigen Tagen nach endlosen Zwischenfällen nun endlich ihr Ziel erreicht hat und Mrs. George Roland geworden ist. Ella und George hatten sich an einem Würstchenstand in New York kennengelernt und zu heiraten beschlossen. Man setzte den Trauungstag fest und George hatte bereits die üblichen Gebühren bezahlt. Als das Paar aber das Standesamt betrat, erklärte George, er habe seine Handschuhe im Wagen vergessen. Sprach es und — verschwand. Nach Monaten trafen sich die beiden in Philadelphia wieder. George bereute seine Flucht vor dem Standesamt, und man setzte erneut den Hochzeitstag fest. Aber am Tage der Trauung war George wie vom Erdboden verschluckt. Seine Zusage hatte ihn abermals gereut. Die nämliche Komödie wiederholte sich ein Jahr später in New York. Mit Mühe hatte George die enttäuschte Ella herumgekriegt, es noch einmal mit ihm zu versuchen. Und wieder lief er in letzter Minute davon. Was ihn nicht hinderte, nach einigen Wochen Ella von neuem mit Bitt- und Liebesbriefen zu bombardieren und um Verzeihung zu betteln. Sie wurde gewährt; alles ging gut bis zum Standesamt. George war am Tage der Hochzeit nicht zu bewegen, aus dem Bett aufzustehen. Daß die Eheschließung nach zwei weiteren fruchtlosen Versuchen und einem siebenjährigen Verlöbniß nun doch noch in Atlantik City ohne Störung und Zwischenfall vonstatten ging, beweist einerseits, daß Beharrlichkeit zum Ziel führt und andererseits, daß niemand seinem Schicksal ent-

geht. Hoffentlich zeigt sich George als Ehemann beständiger, denn als Bräutigam.

## Der Wandel in der deutschen Presse

Paris, 21. Dez. Wie der Berliner Korrespondent des »Temps« seinem Blatte meldet, wird mit Neujahr das Erscheinen des »Berliner Tageblatt« und der »Berliner Volkszeitung« eingestellt werden. Als Ersatz hierfür wird der Deutsche Verlag (früher Ulstein) ein neues Abendblatt herausgeben, welches als Abendausgabe des Berliner »Völkischen Beobachters« erscheinen wird.

In Wien wird nach dem Bericht des genannten Korrespondenten die »Neue Freie Presse« eingestellt werden. Dieses Zeitungsunternehmen soll angeblich gemeinsam mit dem »Tagblatt« und dem »Neuen Wiener Journal« zu einer einzigen Zeitung zusammengefaßt werden.

## Chamberlains Wunsch: „Mittelmeer-München“

Rom, 21. Dez. Die italienischen Blätter befassen sich mit einem Leitartikel der Londoner »Times«, in welchem sich dieses englische Blatt für eine italienisch-französische Kompromißlösung einsetzt. In diesem Aufsatz werden nämlich die Italiener-Autonomie in Tunis, die Reorganisation des Verkehrsregimes in Djibuti und Suez als Fragen bezeichnet, die durchaus auf »realer Grundlage beruhen«. Die italienischen Blätter weisen in diesem Zusammenhang auf die britische Oppositionspresse hin, die den genannten Artikel der »Times« als ein Zeichen dafür auslegt, daß Chamberlain gelegentlich seiner Entrevue mit Mussolini das Terrain für ein »Mittelmeer-München« vorbereiten werde.

\* Für wohlbeleibte, muskelkräftige Personen, bei denen allerlei Beschwerden der allzureichlichen Vollblütigkeit vorhanden sind, ist eine mehrwöchige Trinkkur mit dem natürlichen »Franz-Josef-Bitterwasser« vortrefflich geeignet. Solche Leute können die Entfettungskur mit dem Franz-Josef-Wasser — unter Aufsicht ihres Arztes — auch zuhause durchführen. Reg. S. br. 30.474.35.

## Wer wird Clark Gables nächste Braut?

Selbst 600.000 Dollar erzwangen im Vorjahre keine Scheidung.

Amerikas beliebter Filmheld, Clark Gable, kündigte vor wenigen Tagen in Hollywood an, er werde jetzt mit allen Mitteln die Scheidung von seiner zweiten Frau, Rhea Langham, durchsetzen.

In gewissen Kreisen Nordamerikas scheint sich niemand über die Veröffentlichung aus dem intimen Privatleben bekannter Künstler aufzuregen. Im Gegenteil, je mehr an Einzelheiten aus der Küche und dem Schlafzimmer namhafter Schauspieler oder Sportsleute öffentlich erörtert werden kann, desto besser für den Ruf und den Erfolg, vorausgesetzt, gewisse Grenzen amerikanischer Anschauungen werden dabei nicht überschritten. Ja, man scheut sich, wie das Beispiel Clark Gables erweist, nicht einmal, Zeitungs- und Radioreportern das Aufspüren privater Sensationen zu erschweren. Man macht ihnen ihre Aufgabe vielmehr leicht und ruft sie ganz einfach zusammen, wenn in der Lebensweise des einen oder anderen Prominenten eine Veränderung Platz greift, die die Allgemeinheit interessieren und die Reklame für den eigenen Namen verdoppeln kann.

So kündigte Clark Gable dieser Tage kurz und bündig an, er werde jetzt mit allen Mitteln die Scheidung von seiner zweiten Frau Rhea Langham durchsetzen. Kaum machte die Äußerung des »San Francisco-Helden« die Runde durch das amerikanische Filmpublikum, als die neue Frage nach den künftigen Heiratsabsichten Gables die Themen der täglichen Klatschgespräche vermehrte. Wer wird Clark Gables Braut? so orakelt man aller-

orts. Gleichzeitig ziehen die Radio- und Zeitungsreporter, möglicherweise im Verein mit Clark Gables Reklamebüro alle Register, um neue Pikanterien aus der Vergangenheit des berühmten Stars ans Licht zu ziehen. Jede Begegnung Gables mit einer namhaften Frau wird auf diese Weise vor der Öffentlichkeit breitgetreten und macht für viele Amerikaner seine Person um einige Grade interessanter.

So erzählt man sich, daß der Filmstar bereits im Oktober 1937 seiner gegenwärtigen Frau 600.000 Dollar angeboten habe, wenn sie sich von ihm scheiden lassen würde. Allein selbst dieses großzügige Angebot zog nicht. Rhea Langham blieb weiter Gables Frau, obwohl sie nach vierjähriger Ehe seit dem Jahre 1935 getrennt von ihm lebt und der Filmstar schon seit längerer Zeit mit der Diva Carole Lombard befreundet ist. Es verlautet sogar, Gable wolle unbedingt noch vor 1940, dem Jahre, in welchem er sich nach seinen gegenwärtigen Plänen aus dem Filmgeschäft zurückziehen will, heiraten. Niemand anders als Carole Lombard werde seine dritte Frau sein.

Die erste Frau des Filmhelden, mit der er bis 1931 verheiratet war, lebt unter dem Namen Josefine Dillon als berühmte Schauspiellehrerin in Hollywood. Aber man spricht sogar von noch früheren engeren Beziehungen Clark Gables zu einer Frau, seit dem 1927 eine Frau Northon aus England auftauchte, die auf einem Bilde die Ähnlichkeit zwischen ihrem Kinde und dem bekannten Filmstar festgestellt haben wollte. Frau Northon wurde vom Gericht wegen Erpressung an Gable verurteilt und nach Kanada ausgewiesen, als sie aus dieser Anhänglichkeit Kapital schlagen wollte. Gable sagte vor Gericht aus, er sei niemals in jener Zeit, von der die Erpresserin sprach, in England gewesen, hätte vielmehr im Staate Washington als Holzfüller gearbeitet. Hoffen wir, daß der »Werk-Pilot« nach seiner Scheidung mit seiner dritten Gattin Carole Lombard glücklicher als mit seinen früheren Frauen wird.

Italien hat fast 45 Millionen Einwohner.

Rom, 21. Dez. Die Agenzia Stefani berichtet: Italien besitzt gemeinsam mit Libyen mit 30. November d. J. 44.749.000 Einwohner.

Ulrich Fürst Kinsky gestorben.

Aus Wien kommt die Nachricht vom plötzlichen Tod des bekannten Sportmannes Ulrich Ferdinand Fürst Kinsky, der am Montag im Gebäude des Wiener Rennvereines einem Schlaganfall erlag. Kinsky erreichte nur ein Alter von 45 Jahren. Sein Vater war Oberstallmeister, seine Mutter eine geborene Auersperg. Der Verblichene kämpfte im Weltkrieg zuerst in einem Ulanenregiment, später als Feldpilot. 1932 wurde Kinsky Präsident des Oesterreichischen Aero-Klub. Auf diesem Posten hatte der begeisterte und rührige Sportflieger sehr viel geleistet zur Wiederbelebung des Flugsportes in der Ostmark.

Den Kopf abgesägt.

Grenoble, 20. Dezember. Ein schreckliches Verbrechen ist in Satillieu (Ardèche) in dem kleinen Weiler von Preaux aufgedeckt worden. Seit einigen Tagen war der Bauer Dugand, der ganz allein in einem einsam gelegenen Häuschen wohnte, von seinen Freunden nicht mehr gesehen worden. Als sie endlich nach ihm suchten, fanden sie zu ihrem Entsetzen die ausgestreckte Leiche Dugands in der Küche. Der Kopf des Unglücklichen war mit einer neben der Leiche liegenden Säge abgetrennt worden und konnte bisher nicht gefunden werden. Bisher fehlt noch jede Spur von dem Mörder.

In einen Schornstein gestürzt.

Essen, 20. Dezember. Beim Bau eines Schornsteins für ein Kraftwerk einer Kohlengrube stürzten 3 Arbeiter aus einer Höhe von etwa 20 Metern in den Schornstein, wo sie mit furchtbar zerschmetterten Gliedern tot liegen blieben. Die drei Männer hatten wahrscheinlich kurz hinter einander die Steigeisen im Innern des Schornsteins benutzt, woben der oberste Arbeiter schwindlig wurde, den Halt verlor und die beiden anderen Arbeiter mit in die Tiefe riß.

## 27.000 Tonnen-Dampfer eingedächert

KATASTROPHALER BRAND AUF DER WERFTE VON MONFALCONE. — EIN LUXUSDAMPFER VOR SEINER FERTIGSTELLUNG VERBRANNT. — DER SCHADEN BETRÄGT 630 MILLIONEN DINAR.

Triest, 21. Dezember. Ein im Auftrage der amerikanisch-schwedischen Schifffahrtsgesellschaft in Göteborg auf der Werfte von Monfalcone fast fertiggestellter Luxusdampfer, der eine Tonnage von 27.000 Tonnen bei einer Länge von 203 Meter und Breite von 25,3 Meter aufwies, ist durch die Unachtsamkeit eines Arbeiters in der Nacht zum 20. d. M. ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach aus dem Deck aus und konnte trotz allen Bemühungen von der Werftfeuerwehr nicht gelöscht werden. Telegraphisch mußten die Feuerwehren in Triest, Görz und Udine aufgerufen werden. Der

Dampfer stand sehr bald in hellen Flammen und gegen Mitternacht — das Feuer brach um 6 Uhr abends aus — war es klar, daß der Dampfer nicht mehr zu retten war. Der Brand dauerte die ganze Nacht und gestern vormittags an und konnte erst in den Nachmittagsstunden gelöscht werden, als das Schiff nur mehr ein glühendes Gerippe war. Der Dampfer, der 300 Luxuskabinen und marmorbelegte Badekabinen aufwies, war der größte, der in Monfalcone jemals gebaut wurde. Der Schaden beträgt 280 Millionen Lire (etwa 630 Millionen Dinar) und ist durch Versicherung gedeckt.

## 52 Grad Kälte in Sibirien

DREISSIG MENSCHEN ERLITTEN IN ENGLAND BEREITS DEN KALTETOD. — DIE ENGLISCHEN WETTERWARTEN MELDEN NOCH WEITERES SINKEN DER TEMPERATUREN.

London, 21. Dezember. Die grimmige Kälte, die gestern hier auf 23 Grad unter Null gestiegen war, hat 30 Tote gefordert. Die englischen Wetterwarten kündigen ein weiteres Anziehen der Kälte an. In London war es am 19. d. M. abends kälter als in Spitzbergen, das nur 800 Meilen vom Nordpol entfernt ist. Ein scharfer, arktischer Sturmwind, begleitet von Schneegestöber, pfliff den ganzen Tag über in England.

In Belgien herrscht laut Meldungen aus Brüssel ein grimmiger Winter. Die mittlere Temperatur beträgt 15 Grad unter Null. Die Züge verkehren mit großen Verspätungen. In Ostende wurde die Schifffahrt eingestellt.

Paris, 21. Dezember. Die Kältewelle hat nunmehr ganz Frankreich erfaßt. In Paris und Umgebung sind 20 Personen teilweise erfroren.

### Gangsterflut in Belgien

Zuerst Auto gestohlen, dann Juwelierladen ausgeplündert.

Brüssel, 20. Dezember. Ein Gangsterstück nach amerikanischem Vorbild spielte sich Samstag abends in der Nähe von Brüssel ab. Drei bisher noch unbekannte Banditen bemächtigten sich eines Autos, schlugen den Chauffeur nieder und rasten damit nach dem in der Nähe von Brüssel gelegenen Städtchen Montegne, wo sie vor einem Juwelierladen vorfuhr. Zwei der Gangster begaben sich in den Laden, trafen aber nur eine Verkäuferin an. Diese ließ sich dazu bewegen, den Juwelier zu holen und entfernte sich für einige Minuten. In der Zwischenzeit räumten die Banditen den Juwelierladen vollständig aus. Sie plünderten sämtliche Vitrinen, Kasten und Laden und ergriffen mit ihrem Auto die Flucht. Als die Verkäuferin mit dem Juwelier wenige Minuten später ins Geschäft kam, waren die Verbrecher bereits über alle Berge. Die gesamte Polizei von Lüttich und Brüssel wurde alarmiert, doch fehlt bisher noch jede Spur von den Juwelenräubern.

### Goldmacher entfesselt Maschinensturm

Seitensame Experimente im Dienste des »goldenen Zeitalters«.

Der polnische Ingenieur Dunikowski, der in der Schweiz ein Jahr lang im Auftrag einer Gesellschaft Gold aus anderen Metallen herauszuschmelzen versuchte, zerstörte jetzt seine wertvollen Maschinen, um nach den Philippinen zu gehen, wo die Versuche im größeren Maßstab weitergeführt werden sollen.

Jan Dunikowsky, ein polnischer Ingenieur, will jetzt, nachdem seine Goldmacher-Versuche in Frankreich, Italien und in der Schweiz fehlgeschlagen sind, Europa verlassen, um seine Versuche auf

den Philippinen in größerem Stil wieder aufzunehmen. Anfang dieses Jahres hatte eine Gesellschaft, in deren Auftrag der Erfinder arbeitete, in Sankt Blasien eine große leerstehende Fabrikhalle aufgekauft und mit wertvollen Maschinen ausgestattet. Es waren Maschinen, die aus verschiedenen Ländern Europas geholt wurden und die einen Gesamtwert von 500 tausend Schweizer Franken ausmachten. Die Öffentlichkeit sah von den geheimnisvollen Vorgängen nur soviel, daß es sich um bisher nie gesehene Apparate von ungewöhnlicher Form handelte. Einen näheren Einblick in die Geheimnisse Jan Dunikowskys gewann außer seinen 15 Mitarbeitern niemand. Es ist an seinen Versuchen viel herumgerätselt und herumgedeutet worden. Viele hielten sie für völlig illusorisch, während andere wieder meinten, Jan Dunikowsky werde der Bahnbrecher des »goldenen Zeitalters« sein.

Seine Idee bestand darin, aus goldhaltigen Erzen und Metallen das Gold herauszuschmelzen und das gewonnene Metall dann der Wirtschaft zur Verfügung zu stellen. Die Gesellschaft glaubte an seine Berufung und kargte mit Vorschüssen nicht. Offenbar haben die Experimente aber doch zu keinem Erfolg geführt. Denn in diesen Tagen wurden die kostbaren Maschinen im Auftrag Dunikowskys selbst zerstört. Die Maschinenhallen boten den Eindruck eines wüsten Trümmerhaufens. In wenigen Minuten waren die Werte von einer halben Million Schweizer Franken vernichtet worden. — Nur eine einzige Maschine, ein elektrischer Ofen, blieb von diesem »Maschinensturm« verschont. Sie soll mit nach den Philippinen genommen werden, wo der polnische Ingenieur im Auftrag einer anderen Gesellschaft seine Versuche fortsetzen will.

Ueber die Gründe der Maschinenzertrümmerung bestehen nur Mutmassungen. Von dem Büro Dunikowskys wurde die Parole ausgegeben, man wolle den teuren Ausfuhrzoll nicht bezahlen. Da dieser

aber wahrscheinlich nur 6000 Franken betragen würde, erscheint die Erklärung unglaubwürdig. Wahrscheinlich ist, daß die Goldmacher sämtliche Spuren hinter sich verwischen wollten, damit ihnen ihr angebliches Geheimnis nicht entrissen werden kann. Vielleicht haben sich aber auch die Apparate als unzuverlässig und unbrauchbar erwiesen, und man wird auf den Philippinen mit einer neuen Ausrüstung zu arbeiten beginnen.

Schüler streiken gegen Lehrer.

In dem Bezirk Brinay, nahe der Bourges in Frankreich, sind die Schüler auf Geheiß ihrer Eltern gegen den Lehrer in den Streik getreten. Diese Maßnahme ist nicht ein Nachklang, sondern eine Reaktion auf den Generalstreik. Der Lehrer hatte sich am 30. November der Streikwelle angeschlossen. Der Erfolg war ein sofortiger Gegenstreik aus Protest. Die Eltern verlangen die Absetzung des Lehrers, der nicht würdig sei, ihre Kinder zu erziehen.

Blutige Familientragödie.

Bukarest, 20. Dezember. In einer Vorstadt von Bukarest ereignete sich eine erschütternde Familientragödie. Der Tischler Franz Bódnar kehrte abends schwer betrunken nach Hause und begann seine Frau zu mißhandeln. Als er eingeschlafen war, stürzte sich die Frau über den Schlafenden, erdrosselte ihn mit dessen Krawatte und schnitt ihm schließlich die Kehle durch. Nach der grauenvollen Tat durchschnitt sich die Frau die Pulsadern. Im sterbenden Zustande wurde sie ins Krankenhaus geschafft.

Mensch aus Eisen und Stahl.

Wieder einmal hat sich ein Ingenieur — diesmal ein Schweizer — die Mühe gemacht, einen Maschinen-Menschen zu konstruieren. Die Arbeit nahm zehn Jahre in Anspruch. Jetzt wurde der Mensch aus Eisen und Stahl in London einer kleinen Gruppe von Sachverständigen vorgeführt. Der Roboter kann singen, sprechen, er kann einem Hund zu trinken geben und er kann gehen. Das sind so ziemlich alle Künste, die er beherrscht. In seinem Gerippe trägt er 20 kleine Motoren, die durch Kurzwellen in Gang gesetzt werden können. Man fragt sich in Ingenieurkreisen, wozu denn diese Erfindung, die doch immer nur einen kümmerlichen Abklatsch eines wirklichen Menschen geben kann, nützlich ist?

Das Augenlicht der Meisterboxer.

Frankreichs Sportwelt verfolgt gegenwärtig mit Spannung die Heilungsversuche, die ein Augenarzt mit den »toten Augen« zweier ehemaliger Meisterboxer durchführt. Es handelt sich um die einstmal berühmten Faustkämpfer Francis Charles und Milou Pladner, die im Ring ihr Augenlicht einbüßten. Charles verlor die Sehfähigkeit seines rechten Auges im Kampfe mit Max Schmeling im Jahre 1927. Der Mittelschwergewichtsmeister Berlenachs deckte das linke Auge Charles' ein Jahr vorher bei einem Boxkampf in Newyork endgültig zu. Die Untersuchungen des Augenspezialisten haben in beiden Boxern begründete Hoffnungen auf die Wiedergewinnung des Augenlichtes nach mehr als einem Jahrzehnt erweckt.

Schlechtzahlende Patienten.

Nach einer jüngst in den Vereinigten Staaten veröffentlichten Statistik dürften die amerikanischen Patienten zu den schlechtesten Zahlern der Welt gehören. Zwanzig Prozent von allen ärztlichen Rechnungen werden nicht bezahlt.

Kaiserjagd mit Armbruch.

Der junge Kaiser Bao Dai von Annam, der französischen Kolonie in Indochina, hat vor kurzem auf Elefantenjagd einen Arm gebrochen. Das politische Frankreich hat von dem Mißgeschick seiner jungen Majestät mit Bewegung Kenntnis genommen, da Bao Dai seine Jugend- u. Erziehungsjahre in Frankreich zubrachte. Die Einzelheiten des kaiserlichen Jagdunfalles werden deshalb mit großer Ausführlichkeit geschildert. Bao Dai stürzte als eine Treibjagd gegen Elefanten, Tiger und Büffel in vollem Gange war. — Sofort nach Bekanntwerden des Unfalles telegraphierte man über 400 Kilometer

# Aus Stadt und Umgebung

Mittwoch, den 21. Dezember

## Sitzung des Stadtrates

**Beginn der Eingemeindung der Umgebung / Krčevina teilweise bereits Stadtgebiet / Errichtung eines großen städtischen Materiallagers und Fahrpartikelpens in der Strma ulica / Ein Fünfjahresplan für die Modernisierung der Stadtkstraßen / Der Bau der zweiten Draubrücke sichergestellt**

Der Mariborer Stadtrat trat gestern abends zu seiner letzten diesjährigen Sitzung zusammen, um noch vor Weihnachten einige wichtige Angelegenheiten zu verabschieden. Der Sitzung wohnte auch Bezirkshauptmann Dr. Šiška bei. Bürgermeister Dr. Juvan teilte eingangs mit, daß Stadtrat Kores von der Banatsverwaltung Ende November seiner Funktion entbunden worden war. Seine Stelle im Ernährungsausschuß nahm Stadtrat Direktor Loos ein.

Bei den Angelegenheiten des **ersten Ausschusses** leitete Stadtrat Ozvatič die Verhandlung mit der Mitteilung ein, daß die

### Umgebungsgemeinde Krčevina um die Inkorporierung angesucht

habe. Es liegt eine Petition vor, unterzeichnet von einer Reihe von Bewohnern des unteren, unmittelbar an das Stadtgebiet angrenzenden Teiles dieser urbanen

\* **Hübsche Westen, Pullower, Wollstrümpfe und Socken** — das billigste Weihnachtsgeschenk bei F. Kramaršič, Gosposka 13.

Charakter tragenden großen Umgebungs-ortschaft vor, in der der Wunsch nach Vereinigung mit der Stadtgemeinde Maribor zum Ausdruck gebracht wird. Es entwickelte sich eine lebhaftige Debatte, in der sich Vizebürgermeister Zebot dafür einsetzte, daß nicht nur ein Teil von Krčevina inkorporiert werden möge, sondern der ganze Ort, wie dies der vor mehreren Jahren bestandene Plan vorsah. Man müsse daran denken, die Umgebung mit der Stadt zu vereinigen, da ja Maribor die einzige autonome Stadt Sloweniens sei, die sich nach dem Städtegesetz nicht vergrößert hat. Ähnlich sprach sich auch Altbürgermeister Grčar aus. Direktor Hraščelj befürwortete jedoch den Gedanken, dem Wunsche der Umgebung nicht vorzugreifen und nur jene Teile der benachbarten Gemeinden mit der Stadt zu vereinigen, die dies selbst wünschen. Die Initiative für die Inkorporierung soll die Umgebung selbst ergreifen. — Der Antrag des Ausschusses wurde sodann angenommen, sodaß der untere Teil von Krčevina nun Stadtgebiet geworden ist.

Für den **zweiten Ausschuß** berichtete Referent Aljančič über die

### Beschlüsse des Armenrates,

wonach einer Reihe von Ansuchen um Unterstützungen oder Aufnahme in die Versorgungshäuser stattgegeben wurde. Die Beschlüsse wurden ohne Debatte zur Kenntnis genommen.

Wichtige Fragen leitete Direktor Stabej als Referent des **dritten Ausschusses** ein. Zunächst wurde der Entwurf des **Fünfjahresplanes für die Modernisierung des städtischen Straßennetzes**

in Behandlung genommen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Verkehrsstraßen in Maribor gründlich hergerichtet und für den wachsenden Verkehr befähigt werden müssen. Darnach wurde auf Grund eingehender Studien und Berechnungen ein genauer Plan, dessen Durchführung auf fünf Jahre berechnet ist, ausgearbeitet

nach der Hauptstadt Saigon. Ein Flugzeug eilte mit Operateuren zu den Jagdgründen, konnte aber infolge furchtbaren Sturmes nicht landen, so daß seine Majestät sich der Operation eines örtlichen und nicht so berühmten Chirurgen unterziehen mußte. Auch sie verlief zur vollen Zufriedenheit Bao Dais, der nur bedauerte, den Jagdausflug abbrechen zu müssen.

und vom Bauausschuß und der Straßenverwaltung bereits genehmigt. Darnach sollen die Straßen mit **s c h w e r e m** Verkehr mit kleinen Granitwürfeln gepflastert werden. Insgesamt sind in dieser Kategorie Straßen in einer Länge von 10.220 Meter mit einem Flächeninhalt von 67.625 Geviertmeter enthalten. Die Kategorie der Straßen mit **l e i c h t e r e m** Verkehr sehen eine Oberflächenbehandlung mit Asphalt-, Bitumen- oder Teerbelag in einer Länge von 5710 Meter und 36.246 Geviertmeter Flächenausmaß vor. Die Kosten werden sich auf 10 bis 12 Millionen Dinar belaufen. Außerdem werden auch einige Verkehrsplätze hergerichtet und teils neu, teils umgepflastert werden, so der Trg svobode, der Grajski, der Slomškov, der Vodnikov und der Vojasniški trg. Die Bedeckung für die Herichtung der Plätze ist ebenfalls sichergestellt. Auf diese Weise wird Maribor in wenigen Jahren ein vollkommen modernes Straßennetz erhalten, das auch dem schwersten Verkehr gewachsen sein wird. Auch die Staub- und Kotplage wird dann verschwinden.

\* **Fesche Pyjamas, Hemden, Krawatten, Woll- und Seidenschals** — das Weihnachtsgeschenk für den Herrn bei F. Kramaršič, Gosposka 13.

### Das Bauprogramm für das nächste Finanzjahr

sieht Ausgaben in der Höhe von 1.600.000 Dinar vor. Gepflastert werden die Frankopanova ulica von der Bahnunterfahrt (die später erweitert werden soll) bis zur Abzweigung der Radvanjska cesta — ein Teil der Frankopanova ulica ist bekanntlich schon im heurigen Herbst gepflastert worden — ferner die Grajska ulica, die Slovenska ulica von der Burg bis zur Gosposka ulica, der Grajski trg, soweit dieser noch nicht reguliert erscheint, die Maistrova und die Kopitarjeva, teilweise die Prešernova ulica (bis zur Maistrova ulica) und schließlich der Beginn der Pobreška cesta, d. h. von der Reichsbrücke bis zur Tržaška cesta, da der restliche

\* **Schmuck? Dann vom Uhrmacher und Juwelier M. Igerjev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. Verkauf auch auf Teilzahlung.**

Teil dieser wichtigen Verkehrsader dem Banat gehört, wobei auch die Reste des Turk-Hauses verschwinden werden. Von den Straßen mit leichterem Verkehr werden die Smetanova, die Tomšičeva und die Krekova ulica hergerichtet werden. Um mit den Arbeiten im Frühjahr rechtzeitig beginnen zu können, werden unverzüglich 200 Waggons Granitwürfel im Werte von rund 600.000 Dinar von der Firma Ehrlich als der niedrigsten Anbotstellerin bezogen werden.

In der Strma ulica in der Nähe der Drau besitzt die Gemeinde ein Material- und Wagendepot, das sich im Laufe der Jahre als viel zu klein erwiesen hat. Jetzt bietet sich die günstige Gelegenheit, die Anlagen bedeutend zu vergrößern und zweckmäßig auszugestalten, da hiezua bei der Abtragung des alten Zollamtsgebäudes gewonnene Material verwendet werden kann. In Aussicht genommen sind **große Materiallager und Wagenschuppen,**

die eine Länge von 72 und eine Breite von 56 Meter erhalten werden. Die Kosten werden sich auf nur 195.000 Dinar belaufen. Müßte das ganze Material neu angeschafft werden, dann würden sich die Ausgaben auf mehr als eine Million be-

laufen. Mit den Anrainern sind ebenfalls günstige Abmachungen getroffen worden, sodaß eine Fläche von 2160 m<sup>2</sup> wird verbaut werden können. Maribor wird dann mit seinem Materiallager und den Wagenschuppen für viele Jahre das Auslangen finden.

In Melje wird im kommenden Jahr das sog. »Oreško nabrežje« zwischen der Klavniška und der Kejzarjeva ulica reguliert und kanalisiert werden. Die Auslagen sind auf 37.000 Dinar berechnet und ist die erforderliche Summe sichergestellt.

In der kurzen Debatte, die sich an die Annahme des Bauprogramms schloß, sprach Vizebürgermeister Zebot als Obmann des Bezirksstraßenausschusses über das

### Bauprogramm für die Modernisierung der Banatsstraßen,

soweit diese ihren Anfang in der Stadt nehmen. Die Gemeinde wird nur jene Teile dieser Straßen modernisieren, die ihrer Kompetenz unterstellt sind, während für die Herrichtung der übrigen Straßenteile die Banatsverwaltung zu sorgen hat. Die Regulierung der Pobreška cesta kann solange nicht in Angriff genommen werden, als die Streitfragen mit den öffentlich-rechtlichen Körperschaften und Institutionen als Anrainern nicht bereinigt erscheinen, in erster Linie mit der Straf-

\* **Tischgarnituren, weiß und färbig, hübsche Wäscheplanelle, warme Flaneldecken** — das passende Weihnachtsgeschenk. F. Kramaršič, Gosposka 13.

anstalt und der Bahnverwaltung. Es ist jedoch zu hoffen, daß die Schwierigkeiten bald behoben sein werden, sodaß auch dieser wichtige Verkehrsweg in einigen Jahren gründlich hergerichtet sein dürfte. Ähnlich verhält es sich mit der Ruška cesta, die nur zu ihrem Beginn, d. h. vom Kralja Petra trg bis zur Frankopanova ulica, der Stadtgemeinde gehört. Auch hier wird die Banatsverwaltung sobald als möglich das Erforderliche treffen, um einen breiten, gepflasterten Verkehrsweg mit Studenci herzustellen.

Was nun die Koroška cesta betrifft, so ist der erste Teil bis zum Vodnikov trg, der der Gemeinde unterstellt ist, bereits reguliert und gepflastert. Der restliche Teil bis Bresternica wird

\* **Das Vornehme Geschenk vom Uhrmacher und Juwelier M. Igerjev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. Verkauf auch auf Teilzahlung.** 6573

bedeutend verbreitert und asphaltiert werden, sobald

### der Bau der Inselstraße

in Angriff genommen werden wird. Die Anlegung dieser Straße ist unbedingt erforderlich, um dem Montebello und anderen gefährlichen Steigungen und scharfen Kurven bis Bresternica auszuweichen. Die bisherigen, im Voranschlag des Bezirksstraßenausschusses enthaltenen Raten belaufen sich bereits auf 700.000 Dinar, mit der Bauaufnahme muß jedoch zugewartet werden, bis im Sinne der geltenden Vorschriften die ganze vorgesehene Summe aufgebracht sein wird. Es werden jedoch Schritte unternommen werden, um nach Möglichkeit den Baubeginn schon früher anzusetzen. Der ganze Straßenzug vom Vodnikov trg bis zur Insel erhält beiderseits des Fahrdammes Fußgänger- und Radfahrersteige.

Bei dieser Gelegenheit beleuchteten Redner sowie Bürgermeister Dr. Juvan **den Stand der Brückenbaufrage,**

der die Bevölkerung der Stadt und Umgebung das größte Interesse entgegenbringt. Darnach hat jetzt die Banatsverwaltung die Initiative für den Bau der zweiten Draubrücke, die die Vorstadt Melje mit der Umgebungsgemeinde Pobrežje verbinden soll, ergriffen und bereits einen Ingenieur designiert, der sich ausschließlich mit der technischen Seite der Problemlösung zu befassen hat. Die technischen Vorarbeiten werden bald abgeschlossen sein. Auch die finanzielle Seite der Brückenfrage ist so gut wie gelöst. Einen beträchtlichen Teil der Bau- summe wird das Banat aufbringen, dann die interessierten Gemeinde, der Staat und schließlich die Mariborer Industrie, die am Bau der zweiten Draubrücke in so großem Maße interessiert ist. Die Stadt- gemeinde wird zum Annuitäten- und Zinsendienst für die aufzunehmende Anleihe zur Deckung der Baukosten jährlich 200.000 Dinar beisteuern und diesen Betrag im städtischen Voranschlag sicherstellen. Gleichzeitig wird auch die Frage der

### Verlegung der Ptujška cesta,

die über die neue Brücke führen soll, gelöst werden. Mit den Anrainern in Pobrežje sind größtenteils bereits günstige Abmachungen zwecks Abtretung der Gelandestreifen getroffen worden. Beide Fragen zusammen bilden ein zusammenhängendes Projekt, da der Staat als Besitzer der Reichsstraße ebenfalls zur Deckung der Baukosten zugezogen werden soll.

**Din 30.-** nur kostet Sie 1 Lit. feinsten Likör, - Holländ. Essenzen für Likör, Rum und Alkohol **DROBRIE KANC**

Die Aufklärungen des Bürgermeisters und des Vizebürgermeisters wurden mit Genugtuung zur Kenntnis genommen.

Direktor Hraščelj besprach dann in Behandlung der Berichte des **vierten Ausschusses** einige Finanzfragen. Für die **Erhaltung der Stadtpolizei**

wird die Gemeinde in den Voranschlag die Summe von 565.000 Dinar einstellen, um 3000 Dinar mehr als im laufenden Haushaltsplan. Dem Gesuch einiger Südfüchtereverkäufer am Hauptplatz um Senkung der Marktgebühren konnte einstweilen nicht stattgegeben werden. Für die neuen Museumsräume in der Burg werden Laufteppiche angeschafft werden, was Ausgaben in der Höhe von 22.000 Dinar notwendig macht.

erhalten, wie dies auch bei den Angestellten der Fall ist, die **W e i h n a c h t s r e m u n e r a t i o n** im üblichen Ausmaß. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurden einige Ansuchen um Abgabenerleichterungen erledigt, und vier Bauparzellen am Rosenberg-Besitz an Interessenten verkauft.

Vizebürgermeister Zebot berichtete über einige Angelegenheiten des **fünftens Ausschusses** und wurde in einigen Fällen der Lokalbedarf ausgesprochen, oder es handelte sich nur um Uebertragungen von Konzessionen.

Direktor Stabej besprach dann einige weniger wichtige Angelegenheiten der **Stadtbetriebe**, worauf die öffentliche Sitzung geschlossen wurde. In der darauffolgenden **g e h e i m e n** Sitzung wurden einige Angelegenheiten vertraulichen Charakters, zumeist Personalfragen, erörtert.

\* **Eine Uhr? Vom Fachgeschäft M. Igerjev sin, Maribor, Gosposka ul. 15. Verkauf auch auf Teilzahlung!** 6573

### Einbruch in das Bergheim auf der »Uršlja gora«

Bisher noch unbekannte Täter, die zum Teil auch mit Gewehren bewaffnet waren, verübten einen dreisten Einbruch in das während der Wintermonate geschlossene Bergheim des Slow. Alpenvereines auf der 1696 Meter hohen »Uršlja gora«. Die Einbrecher, die durch ein Fenster in das Heim eingedrungen waren, traf der Mesner an, doch mußte er sofort fliehen, da ihm die Strolche mit dem Leben bedrohten. Vom Försterhaus aus wurde vom Einbruch telephonisch die Gendarmerie in Prevalje verständigt, die sofort eine größere Patrouille entsandte, der sich auch mehrere Jäger anschlossen. Die Gendarmen, die in stockfinsterner Nacht den Gipfel der »Uršlja gora« erreichten, um-

stellten das Bergheim, doch waren indes- sen die Einbrecher bereits abgezogen. Wie man bald darauf feststellen konnte, hatten die Täter verschiedene Eßwaren, mehrere Flaschen Wein und Bier sowie einen Teil des Bettzeuges mitgenommen. Zum Glück blieb die große Lebensmittelkammer von ihrem Besuch verschont. Am nächsten frühen Morgen nahmen die Gendarmen erneut die Verfolgung der Flüchtlinge auf, deren Spur bis nach Leše bei Prevalje führte.

### Dienst am Nächsten

**Begrüßenswerte Aktion des Mariborer Rotary-Clubs.** — Um 12.000 Dinar praktische Weihnachtsgeschenke für die arme Schul- jugend an der Grenze.

Schon seit seiner, vor etwa acht Jah- ren erfolgten Gründung ist der Rotary- Club in Maribor bestrebt, im Rah- men seiner menschenfreundlichen Tätig- keit seiner Hauptaufgabe — Dienst an der Allgemeinheit — gerecht zu werden. Wir erinnern hierbei nur an die alljährlich statt findende Milchaktion an den beiden Volks schulen in Studenci. Nun begann der Ro- tary-Club in Maribor im Sinne einer Ini- tiative seines aufopferungsvollen Mitglie- des Herrn Grenzpolizeikommissärs Stevo Krajnovič eine neue großzügige men- schenfreundliche Aktion, die sich die Be- schenkung und Unterstützung der armen Schuljugend an der Staatsgrenze zum Ziele gesetzt hat. Für diesen neugegrün- deten Fond brachten die Mitglieder des Rotary-Clubs in kürzester Zeit den respek- tablen Betrag von 12.000 Dinar auf, der für die heurige Weihnachtsbescherung der armen Schulkinder in Lokavec bei Sv. Ana (Slov. gor.) und in Kapla am Kozjak verwendet wurde. Beide Schulen erhielten insgesamt etwa 160 praktische Geschenke, hauptsächlich Schuhe, Wä- sche und Kleider. Unser Rotary-Club will diese Aktion im kommenden Jahre mit größtem Eifer fortsetzen und auf eine noch viel breitere Basis stellen. Die brei- teste Öffentlichkeit wird diesen erfreu- lichen Beschluß unserer Rotarier mit umso größerer Freude und Genugtuung zur Kenntnis nehmen, als ja hinlänglich be- kannt ist, daß der Betätigung der priva- ten Initiative gerade auf diesem Gebiete noch ein ganz gewaltiger Raum zur Ver- fügung steht.

m. **Promotion.** An der König Alexander- Universität in Ljubljana wurden Frl. Anna Polec und Vekoslav Čepiak, beide aus Ljubljana, zu Doktoren der Rechte promoviert.

\* **Als Weihnachtsgeschenk** das aner- kannt schönste Kunstporzellan, Bleikri- stalle, Keramik billigst bei Zlata Brišnik, Slovenska 11.

m. **Die Milchpreise** sowie die Preise für Milch erzeugnisse, die vor den Fiertagen bedenklich anzuziehen pfe- gen, dürfen nicht willkürlich hinaufge- setzt werden. Die Milch- und Butterver- käufer werden deshalb behördlich darauf aufmerksam gemacht, daß gegen die Preistreiber im Sinne des Wuchergeset- zes vorgegangen werden wird.

m. **Die ersten Schneeberichte.** Der »Putnik« veröffentlicht heute seine ersten Schneeberichte: »Ruška koča«: Tempera- tur —5, bewölkt, 10 cm trockener Schnee, Skifähre günstig. — **Ribnica:** —5, bewölkt, 17 cm trockener Schnee, Skifähre günstig. — »Senjorjev dom«: —7, bewölkt, 30 cm Pulverschnee, ausge- zeichnete Skifähre. — **Dravograd:** —10, 10 cm Schnee, Nebel. — **Petzen:** —8, 20 cm Schnee auf alter Unterlage.

m. **Der Bachernautobus startet.** Falls sich genügend Interessenten melden, wird das städtische Autobusunternehmen all- sonntäglich Sonderfahrten in das Schnee reich des östlichen Pohorje-Gebirges ver- anstalten. Der Autobus fährt bis zur Sä- ge unterhalb der »Mariborska koča«, wo dann die Berghütte in wenigen Minuten zu erreichen ist. Die erste Fahrt findet bereits am heiligen Abend (24. d.) statt, und zwar fährt der Autobus um 19 Uhr vom Hauptplatz ab. Die zweite Fahrt er- folgt am 26. Dezember um 7.30 Uhr eben falls vom Hauptplatz. Am Silvesterabend werden zwei Wagen um 18 und um 20 Uhr abgefertigt, während am Neujahrs- tag die Abfahrt um 7.30 Uhr erfolgt. We- gen des großen Interesses möge die An-

meldung rechtzeitig in der Verkehrskanz- lei am Hauptplatz, Tel. 22-75, vorgenom- men werden. Der Fahrpreis stellt sich auf 20 Dinar.

\* **Schönster Christbaumschmuck** und Weihnachtskarten zu billigsten Preisen bei Zlata Brišnik, Slovenska 11. 12878

m. **Spenden.** Für die arme vielköpfige Invalidenfamilie spendete »Ungenant« 20, 20 und 30 Dinar, ferner wurde uns ein Paket mit Kleidungsstücken übergeben. Herzlichen Dank!

m. **Mit dem »Putnik«-Autocar nach Graz.** Die nächste Grazerfahrt des »Put- nik« findet am Mittwoch, den 21. d. statt. Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt 100 Dinar. Die Anmeldungen mögen unver- züglich im »Putnik«-Reisebüro in der Burg vorgenommen werden.

m. **Aus der Theaterkanzlei.** Die für Donnerstag, den 22. d. anberaumte Auf- führung von Cankars »Kralj na Betajno- vi« entfällt und wird nach den Weih- nachtsfeiertagen stattfinden, worauf ins- besondere die Abonnenten aufmerksam gemacht werden.

m. **Oeffentlicher Dank!** Die Arbeiter- schaft der Textilfabrik August Ehrlich spricht auf diesem Wege der Fabrikslei- tung für die vielen Weihnachtsgeschen- ke, die sie den Kindern der Arbeiter zu- kommen ließ, ihren herzlichsten Dank aus. — Gleichzeitig dankt ferner die Mu- sikkapelle der Arbeiter der Textilfabrik Ehrlich für die ausgiebige Beihilfe zum schönen Erfolg der Weihnachtsbesche- rung. Warmer Dank gebührt auch der Di- rektion der »Zadružna gospodarska ban- ka« für die Ueberlassung des Saales so- wie allen anderen edlen Spendern.

\* **Das passendste Weihnachtsgeschenk** Briefpapier in schönsten Kassetten und Blocks in reicher Auswahl bei Zlata Briš- nik, Slovenska 11.

m. **Nächtliche Feuersgefahr im Stadt- zentrum.** In der Slovenska ulica begann heute früh gegen 2 Uhr das Geländer eines Holzganges, auf dem mehrere Kisten aufgestapelt waren, zu brennen. Offen- bar hatte jemand Asche mit Glut in eine der Kisten gestreut. Zum Glück konnte das Feuer rasch gelöscht und die Ge- fahr, die dem ganzen Objekt drohte, rechtzeitig gebannt werden.

**MEINEL & HEROLD**  
die erprobte und preiswerte Harmonika

m. **Aus dem Mariborer Pensionisten- verein.** Heute Weihnachtsfeier des Verei- nes in der Gambriushalle. Alle herz- lichst willkommen! 12966

m. **Zwei Fahrräder gefunden.** Am Ro- tovski trg wurde ein Anker-Fahrrad mit der Evidenznummer 23801 und in der Ko- lodvorska ulica ein Opel-Fahrrad mit der Evidenznummer 22568 aufgefunden.

\* **Ohne Beschwerden** wirkt Darmol, dabei die Annehmlichkeit im Gebrauch. Kein Teekochen, kein Pflenschlucken, keine bitteren Salze. Darmol schmeckt so gut wie Schokolade. Machen Sie keine Versuche mit unerprobten Präparaten. Regeln Sie Ihre Verdauung mit dem be- liebten Abführmittel Darmol. — In allen Apotheken erhältlich. Reg. 25.801/37.

### Aus Ptuij

p. **Abgängig** ist schon seit mehreren Tagen der 46jährige Besitzer Franz Pe- trovič aus Stojnci. Da er zuletzt bei den Uferschutzbauten bei Borl beschäftigt war, befürchtet man, daß er in die Drau gestürzt und ertrunken ist.

p. **Messerstecherei.** In Jurovci kam es zwischen dem 28jährigen Besitzerssohn Jakob Kozel und dem gleichaltrigen Ar- beiter Josef Krajnc zu einem Streit, in dessen Verlauf letzterer sein Messer zog und Kozel schwere Stichverletzungen am Kopfe und am Halse beifügte.

p. **Unfälle.** Die 54jährige Arbeiterin Marie Kolarič aus Sv. Kungota am Draufeld glitt auf der vereisten Straße aus und brach sich den linken Unterschenkel. — In Spuhlje fiel der 48jährige Tagelöhner Johann Čeh von einer Leiter und trug hie- bei einen Bruch des linken Beines davon. — Beide wurden ins Krankenhaus über- führt.

## Aus Celje

c. **Die verschneite Stadt.** Ueberall sah man in den letzten Tagen die Skifahrer mit besorgten Gesichtern beisammenste- hen, denn die Schneeaussichten waren alles eher als günstig. Jetzt aber ist er- da, der langersehnte Schnee. Unaufhör- lich fielen am Dienstag die weißen Flok- ken und breiteten über alles eine dicke schneeige Decke. Der Staub in Celje ist nun gebannt, man kann nun wieder nach Herzenslust sich seine Lungen mit fri- scher Luft vollpumpen. Die Hausmeister- (innen) aber brummen und knurren, denn nun haben sie mit dem Reinigen und Be- streuen der Gehsteige wieder Mehrarbeit bekommen. Aber das ist nun schon ein- mal so: Schnee und Weihnachten gehö- ren zusammen, Weihnachten ohne Schnee bringt keine rechte Freude. Und wenn es auch in der unmittelbaren Um- gebung der Stadt heute noch nicht all- zuviel dieses weißen Nasses gibt, die Schneemeldungen aus den Bergen sind allseits günstig. Es lohnt sich, die Bret- teln zu wechseln und für die Weihnachts feiertage Pläne zu schmieden.

c. **Generalversammlung des Philateli- stervereines »Celejak« in Celje.** Unter außergewöhnlich starker Beteiligung von seiten der Mitglieder fand am 19. d. im Klubzimmer des Hotel »Europa« die Hauptversammlung obengenannten Ver- eines statt. Obmann Dentist Hoppe be- grüßte die Erschienenen in warmen Wor- ten und eröffnete die Versammlung. Aus dem Tätigkeitsbericht des Schriftführers Lapornik, der für die mustergültige Füh- rung seiner Arbeiten Lob und Anerken- nung erntete, konnte man entnehmen, daß unter der bewährten, genauen und ge- wissenhaften Führung viel Arbeit geleis- tet wurde, die das Ansehen dieses Ver- eines auf eine hohe Stufe stellte, wofür dem Obmann allgemeiner Dank gezollt wurde. In Würdigung der großen Ver- dienste um den Verein und der Philatelie beschloß die Generalversammlung, Herrn Dentisten H o p p e einstimmig zum Eh- renobmann zu ernennen. Die Neuwahl zeitigte folgendes Ergebnis: Obmann: Staatsanwalt Dr. Rus, Obmannstellvertre- ter Dentist E. Hoppe, Schriftführer Franz Lapornik, Kassier Lehrerin Vera Levstik, Tauschobmann Egon Jaunik, Ausschuß- mitglieder Ing. Komet, Pepernik, Vjirič.

c. **Fußgänger, Achtung!** Genau so, wie es auf der Fahrbahn kein wildes Durch- einanderfahren geben darf, so darf sich auch auf den Gehsteigen der Verkehr nicht in einem regellosen Durcheinander- laufen abspielen, wie dies in Celje häufig der Fall ist. Fußgänger, bemüht Euch da- her, auf dem Gehweg stets die rechte Seite einzuhalten, rechts auszuweichen und links zu überholen. Daraus ergeben sich zwei große Vorteile: Erstens wickelt sich der Verkehr auf den Gehwegen ras- cher und unbehinderter ab und zweitens kommen dem am Randstein gehenden Fußgänger alle Fahrzeuge entgegen und nicht nachgefahren, so daß er sie leichter im Auge behalten kann.

c. **Ein Lehrling vermißt.** Seit dem 14. d. M. wird von seinem in Gaberje woh- nenden Meister Alois Podvratnik der 18 Jahre alte Fleischhauerlehrling Vladimir Ivekovič vermißt. Er entfernte sich mit einem »Hannibal«-Fahrrad und wandte sich nach Ljubecno, um dort für seinen Meister ein Kalb einzukaufen. Dafür be- kam er von seinem Meister die Kaufsum- me von 45 Dinar. Der Lehrling hat das Kalb nicht gekauft, ist aber auch nicht mehr nach Hause zurückgekehrt. Da der Knabe, ein Waisenkind, dormalen eine schöne Erbschaft antreten wird, ist nicht anzunehmen, daß er das Geld veruntreu- te. Viel eher darf man einen Ueberfall vermuten. Ivekovič ist mittelgroß, kräf- tigt, schlank, hat braune Haare, längliches Gesicht, vollständige Zähne. Bekleidet ist er mit schwarzer Reithose, braunem Rock, dunkelgrauer Wollweste, schwar- zen Ledergamaschen, braunen Goiserern

Unterstützet die  
**Antituberkulosenliga**

## Mariborer Theater

Mittwoch, 21. Dezember: **Geschlossen.**  
Donnerstag, 22. Dezember: **Geschlossen.**  
Freitag, 23. Dezember: **Geschlossen.**  
Samstag, 24. Dezember: **Geschlossen.**  
Sonntag, 25. Dezember um 15 Uhr: »Das Landstraßenlied«. Ermäßigte Preise. um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«. Au- ßerhalb des Abonnements. Urauffüh- rung.  
Montag, 26. Dezember um 15 Uhr: »Boc- caccio«. Ermäßigte Preise. Um 20 Uhr: »Alles zum Scherz«.

## Lon-Kino

**Burg-Tonkino.** Der abenteuerliche Groß film »Der tapfere Hauptmann« mit Karl Ludwig Diehl, Lil Dagover und Heli Fin- kenzeller in den Hauptrollen. — Als Weih- nachtsprogramm das beste Lustspiel des Jahres »13 Stühle« mit Heinz Rühmann und Inge List.

**Esplanade-Tonkino.** Der letzte Richard- Tauber-Film »Bajazzo« nach der weltbe- kannten Oper mit dem berühmten Sänger Richard Tauber in der Hauptrolle. Ein Film, der dem Künstler reichliche Gele- genheit gibt, seine wundervolle Stimme und hervorragende Gesangkunst zu zei- gen. — Unser Weihnachtsprogramm: der Superschlager »Abenteuer eines jungen Herrn in Polen« mit Gustav Fröhlich und Olga Tschschova in den Hauptrollen.

**Union-Tonkino.** Wieder ein hervor- ragender Spitzenfilm der französischen Pro- duktion »Joshivara«. Ein Film mit starker Handlung mit Michiko Meiri und anderen ausgezeichneten Darstellern.

### Apothekendienst

Bis Freitag, den 23. d. versehen die Mohren-Apotheke (Mag. Pharm. Maver) in der Gosposka ul. 12, Tel. 28-12, und die Schutzengel-Apotheke (Mag. Pharm. Vaupot) in der Aleksandrova cesta 33, Tel. 22-13, den Nachtdienst.

## Radio-Programm

Donnerstag, 22. Dezember.  
**Ljubljana,** 12 Pl. 13.20 RO. 18 Marsch- musik. 18.40 Slow. Sprachstunde. 19 N., Nationalvortrag. 20 Konzert. — **Beograd,** 18.30 Sinfoniekonzert. 19.30 Nationalvor- trag. 20 Lustspiel. 21 Kammermusik. — **Prag,** 17.40 Konzert. 18.40 Arbeitervor- trag. 20 Hörspiel. — **Sofia,** 18.30 Leichte Musik. 19 Klavierkonzert. 20 Konzert. — **Paris,** 19.30 Orgelkonzert. 20.30 Melo- dien. — **London,** 19 Bunte Stunde. 20.30 »Messias«, Oratorium von Händel. — **Straßburg,** 19.30 Orgelkonzert. 21.15 Wunschkonzert. — **Rom,** 19.30 Konzert. 21 Sinfoniekonzert. — **Mailand,** 19.30 Konzert. 21 Oper. — **Beromünster,** 19 Pl. 20.15 Hörspiel. — **Budapest,** 17.30 Kon- zert. 19.50 Weihnachtsspiel. 22 Konzert. — **Wien,** 12 Konzert. 14.10 Pl. 16 Kon- zert. 19 Hörspiel. 20 Wunschkonzert. — **Berlin,** 18 Leichte Musik. 19 Pl. 20 Tanz- abend. — **Leipzig,** 18.30 Hörspiel. 19 Re- portage. 20.10 Puccini-Abend. — **Mün- chen,** 18 Vortrag. 19.15 Wunschkonzert. 20.10 »Paganini«, Operette von Lehar. —

und brauner Sportmütze. Mitteilungen an die Polizeidirektion Celje erbeten.

c. **Eine strittige Frage** war es von je- her, ob Photographie eine Kunst sei. Die Maler sagen, sie sei eine Sache der Tech- nik, Linse und Kamera geben den Vor- wurf genau wieder. Je besser die Optik und Kamera, je besser Platte, Film und Papier, um so besser auch der Erfolg. Wo bleibt da die Kunst? Die Photogra- phen wiederum sagen: Wie wir das starr Gegebene sehen, wie wir unseren Stand- punkt bei der Aufnahme wählen und Licht und Schatten unseren Zielen nutzbar ma- chen, davon hängt das Ergebnis ab. Ist das keine Kunst? Wir wollen darüber nicht rechten! Bilden Sie sich selbst ein Urteil? besuchen Sie die zweite Ausstel- lung künstlerischer Lichtbilder in Hrast- nik, veranstaltet von der Lichtbildner- vereinigung Hrastnik. Sie findet im ersten Stockwerk der Knabenvolksschule statt

# Sport

und wird am 25. Dezember eröffnet. — Abschließend dazu geben wir unserer Verwunderung darüber Ausdruck, daß es in Celje, der drittgrößten Stadt Sloweniens, auch heute noch keine Lichtbildnervereinigung gibt. Wie wäre es, wenn Celje demnächst einmal eine Ausstellung künstlerischer Lichtbildner zu sehen bekäme? Wir haben in unserer Stadt ja genug hervorragende Lichtbildner, die mit ihren Lichtbildern schon an großen Internationalen Ausstellungen mit Erfolg teilgenommen haben.

c. Brände durch Spielen mit Streichhölzern. H. P. Scharfensau schreibt uns: In letzter Zeit haben sich im Sanntale sowie auch im Bezirke Celje Brände ereignet, die von Kindern durch Spielen mit Streichhölzern verursacht wurden. Durch diese Brände sind besonders auch wertvolle Erntevorräte der Ernährung verloren gegangen. Das Verschulden an diesen Bränden ist zum Teile den Eltern und Erziehungsberechtigten zuzuschreiben, die es an der notwendigen Aufsicht fehlen ließen oder die Streichhölzer nicht sorgfältig genug verwahrten. Um hierin eine Besserung herbeizuführen, wäre es gut, wenn die Direktionen und Leitungen aller Schulen angewiesen würden, den Kindern im Unterricht die Gefahren des Spielens mit Streichhölzern klarzumachen und die größeren Kinder anzuregen, daß sie auf ihre kleineren Geschwister achtgeben. Auch wären gelegentlich die Eltern zu ermahnen, die notwendige Aufsicht der Kinder nicht außer acht zu lassen.

c. Achtung Militärflichtige! Das Militäramt der Stadt Celje fordert alle in den Jahren 1919, 1920 und 1921 geborenen und in Celje wohnenden jungen Männer auf, sich sofort beim Militäramt der Stadt im Rathause, Zimmer Nr. 19/20, zwischen 9 und 12 Uhr vormittags wegen Eintragung in das Rekrutenverzeichnis zu melden. Jeder Rekrut hat folgende Urkunden mitzubringen: Tauf- und Heimatschein, Familienbogen, letztes Schulzeugnis. Falls er Handwerker ist, hat er auch sein Arbeitsbüchel mitzubringen, sowie auch die Militärausweise jener Familienmitglieder, die beim Militär gedient haben.

c. Kino Metropol. Von Mittwoch bis Freitag »Der Patriot«, ein fesselnder Ausschnitt aus dem Leben am russischen Hofe. Den Zaren spielt der Charakterdarsteller Harry Baur. In französischer Sprache.

## Noch ein großartiger Meistertitel an Punčec

Auch die Tennismeisterschaften von Chile, die dieser Tage in Santiago de Chile zur Entscheidung kamen, schlossen mit einem vollen Erfolg der jugoslawischen Tennisrepräsentanten Punčec und Pallada. Wie berichtet, hatten sich Punčec und Pallada auch diesmal in die Endrunde placiert, aus der Punčec mit 6:3, 6:2, 6:2 siegreich hervorging und nach seinen Siegen in den Meisterschaften von Argentinien und Brasilien den dritten Meistertitel von Südamerika gewann. Auch im Doppel fiel der Sieg an Punčec und Pallada, da die Gegner Gonzale - Traverne nach Verlust des ersten Satzes mit 2:6 beim Stand 0:3 im zweiten Satz den Kampf aufgaben.

## Sechste Internationale Akademische Winterspiele

Wie der Organisationsausschuß der vom 19. bis 26. Februar in Oslo stattfindenden Sechsten Internationalen Akademischen Winterspiele mitteilt, haben bereits zehn Länder ihre Zusage gegeben, darunter auch Jugoslawien. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange. Eine zweite Sprungschanze wird zur Verfügung stehen, neben der klassischen Graakall-Schanze noch die sogenannte »Winterwasser-Schanze«, die erheblich ausgebaut worden ist und eine elektrische Beleuchtungsanlage erhalten hat. Am Fuß dieser Schanze ist auch das Ziel des Torlaufes, der von zahlreichen Kräften hergestellt worden ist und bei einer Länge von rund 800 Meter einen Höhenunterschied von etwa 180 Meter aufweist.

: SK. Rapid. (Wintersportsektion). Heute, Mittwoch, abends wichtige Sektionssitzung. Erscheinen aller Pflicht!

: Eine Skischule in Kranjska gora haben die Zagreber Skifahrer Milan Banjanin und Stjepan Barbarić eröffnet.

: Ministerpräsident Dr. Stojadinović — Ehrenpräsident des BSK. Der Beograder Sportklub (BSK) wählte in seiner dieser

Tage stattgefundenen Jahreshauptversammlung den Ministerpräsidenten Doktor Stojadinović zum Ehrenpräsidenten.

: Jugoslawische Eishockeymeisterschaft. An beiden Weihnachtsfeiertagen wird in Ljubljana die Eishockeystaatsmeisterschaft zur Durchführung kommen. Als Wettbewerber werden »Ilirija«, HASK, der Zagreber »Marathon« und der Zagreber Eislaufverein auftreten. In Ljubljana wird es heuer überhaupt eine reichhaltige Eishockeysaison geben, da bereits die Villacher und Klagenfurter sowie die Prager »Sparta« ihre Gastspiele definitiv zugesagt haben. Vom 3. bis 15. Februar wird die jugoslawische Eishockeyauswahl an den Weltmeisterschaften in der Schweiz teilnehmen.

: Kalle Heikkinen gestorben. Der in der ganzen Skiwelt bekannte finnische Skilangläufer Kalle Heikkinen ist bei Hyvinge tödlich verunglückt. Heikkinen befand sich mit einem Kameraden auf einem Trainingslauf, als er im abschüssigen Gelände so unglücklich stürzte und dabei eine schwere Verletzung erlitt, die seinen sofortigen Tod herbeiführte. Heikkinen, der nur 30 Jahre alt geworden ist, vertrat 1936 sein Land in Garmisch-Partenkirchen und belegte im 50-Kilometer-Dauerlauf den 14. Platz.

: Neuer Weltrekord im Gehen. Der französische Meistergeher Laisne konnte in Paris einen Weltrekord im Gehen über 20 Kilometer aufstellen. Laisne legte die Strecke in 2:27:55,2 zurück. Anerkannter Inhaber des Weltrekords ist der Lette Dohlinsch mit 2:37:37,6. Kürzlich ging dessen Landsmann Liepkalns bereits 2:32:37,8, doch bleibt abzuwarten, ob die se Leitsung als Rekord anerkannt wird.

: Die Deutschland-Radrundfahrt wird in der Zeit vom 1. bis 24. Juli ausgetragen. Die Strecke wird bereits durch die Ostmark und den Sudetengau führen.

: Estländer Kreek will Finne werden. Der estländische Europameister im Kugelstoßen Kreek wird demnächst zu ständigem Aufenthalt nach Finnland übersiedeln, wo er eine Anstellung erhalten

hat. Wenn er seine Absicht verwirklicht und finnischer Staatsbürger werden sollte, würde er die finnische Olympiamannschaft bedeutend verstärken.

: Anmeldungen für Helsinki. 14 Nationen haben bisher ihre Meldung für die Olympischen Spiele in Helsinki abgegeben. Zu den bereits veröffentlichten Ländern kommen noch Griechenland, Portugal, Luxemburg und Liechtenstein.

: Der Kongreß des Internationalen Tennisverbandes wird am 17. März in Paris zu einer wichtigen Tagung zusammenzutreten, in der u. a. auch die Neuwahl des gesamten Vorstandes vorgenommen werden wird. Die Amerikaner bringen wieder einmal den Antrag auf Einführung offener Turniere mit Amateuren und Berufsspielern vor.

: In 25 Sekunden Meister. Der Kampf um die französische Schwergewichtsmesterschaft fand in Toulouse ein schnelles Ende. Nach 25 Sekunden fand sich de Meglio im Besitz des Titels, den der wegen Tiefschlages disqualifizierte Charles Rutz abgeben mußte. Acht Tage zuvor hatte de Meglio in Berlin von Arno Kölblin eine K.o.-Niederlage in der zweiten Runde einstecken müssen.

: Yamagashi Japans Tennismeister. In Tokio wurden die 17. japanischen Tennismeisterschaften entschieden. Jiro Yamagishi, ein auch in Europa bestens bekannter Spieler, kam dabei zu einem Doppelerfolg. Im Einzel errang er den Titel durch einen 6:4, 6:3, 5:7, 6:2-Sieg über Tetsuo Takamuku und im Männerdoppel holte er sich mit Tsuruta zusammen durch einen 2:6, 6:1, 6:2, 8:6-Erfolg über Nakano-Matsumoto die Meisterschaft.

: Portugiesen laufen Skil. Für die immer weitere Verbreitung des Skilaufs auch in den Ländern, denen diese Sportart noch fremd war, spricht die Tatsache, daß Portugal soeben beschloß, sich an den Akademischen Weltwinterspielen im Februar in Drontheim zu beteiligen. Die Portugiesen werden vier Mann für Abfahrt und Torlauf entsenden.

: Ein Rosemeyer-Denkmal beabsichtigt die Auto-Union ihrem unvergeßlichen Rennphänomen an der Unfallstelle auf der Reichsautobahn Frankfurt — Darmstadt zu errichten.

## Junges Herz in Aufreue

88 Roman von Hanns Reinholz Alle Rechte vorbehalten bei: Horn-Verlag, Berlin W. 85

Du tust, als ob du ein kleiner Junge wärest, den man mit ein paar Worten beeinflussen kann«, wehrt er sich, »und du läßt mir nicht zumuten, daß ich dir deine Erzählungen und Märchen glaube...«  
»Märchen?« schreit Michael wütend.  
»Willst du etwa bestreiten, daß es so war, wie ich eben sagte?«

Um Kaminskis Mund legt sich ein breites, gemeines Lächeln.

»Natürlich bestreite ich alles«, sagt er, »oder hältst du mich für so dumm, daß ich dir alles glaube? Es ist sehr raffiniert von dir, mir gegenüber den anständigen Menschen spielen zu wollen.«

Michael beherrscht sich.  
»Dann weißt du also alles besser«, gibt er zur Antwort.

So ist es«, nickt Kaminski, »für mich ist das alles sehr einfach. Du hattest es auf dein Vermögen von Jutta abgesehen. Heißen konntest du sie nicht, weil deine Strafe dir im Wege stand. Aber wenn du dich für Jutta aufopfertest, dann könntest du darauf rechnen, daß sich Bolten immer gegenüber dem Manne, den deine Tochter liebt hat, erkenntlich zeigen würde. Ein feiner Plan — und ich habe dir mir wirklich eine zeitlang ein Bildet, daß ich dich erst dazu überreden mußte, während bei dir diese Absicht von Anfang an feststand...«

»Also Mord!« antwortet Michael in grimmig, »also Mord wirfst du mir vor. Mord an Jutta Bolten! Das ist nun das zweite Mal, daß heute von Mord die Rede ist.«

Kaminski horcht auf.  
»Es ist auch auf der Polizei von Mord

gesprochen worden?« fragt er.

Michael gibt keine Antwort. Aber Kaminski fühlt sich plötzlich veranlaßt, mit der Hand den Kragen etwas zu weiten, der ihm etwas zu eng zu sitzen scheint.

Er rutscht von der Schreibtischplatte herunter und geht wieder auf die andere Seite, wo er sich in den Sessel fallen läßt. Michael sieht ihn prüfend an.

»Es gefällt dir anscheinend gar nicht«, sagt er, »daß die Polizei sich mit diesen Dingen so eingehend beschäftigt.«

Kaminski fährt sich mit der Hand durch die schwarzen Haare.

»Lassen wir den Streit«, sagt er wegwerfend, »und überlegen wir lieber, was man tun kann.«

»Was soll es da zu tun geben?« staunt Michael, »ieh für meinen Teil werde den weiteren Verlauf der Dinge abwarten.«

Kaminski holt eine Zigarette hervor. Aber er zündet sie nicht an, sondern dreht sie zwischen den Fingern hin und her.

»Ich bin anderer Meinung«, sagt er, »wie die Dinge auch ausgehen mögen — unsere Stellung ist hier unhaltbar geworden. Oder willst du als Michael Bolten weiterleben, wenn die ganze Stadt weiß, daß du eigentlich Michael Kraak heißt und verbestraft bist?«

»Soll ich hier alles stehen und liegen lassen?« fragt Michael, »das Werk, das ich schließlich in diesen Jahren geleitet und weiter aufgebaut habe? Das Werk, das mir heute mehr bedeutet als nur die Quelle einer reichlichen Einnahme? Ich denke nicht daran...«

Kaminski dreht noch immer die Zigarette zwischen den Fingern

»Aber ich will nicht hier bleiben«, besteht er auf seinem Willen, »ich will diesen Scherereien aus dem Wege gehen.«

»Bitte«, sagt Michael, »ich werde dich nicht hindern.«

Kaminski hat nun die Zigarette endgültig zerknautscht. Sie krümelt auf den Teppich.

»Aber ich brauche Geld«, sagt er, »viel Geld — zu einer längeren Reise...«

Michael sieht ihn mit einem verächtlichen Blick an.

»Darauf läuft es also hinaus«, preßt er hervor. »Geld — und dieses Geld soll ich dir geben, nicht wahr? Es tut mir leid, aber ich kann nicht...«

Der andere zieht die Augenbrauen in die Höhe.

»Was soll das heißen — du kannst mir kein Geld geben...«

»Nein«, schüttelt Michael den Kopf, »ich habe zugesagt, daß ich mich bis zur endgültigen Klärung aller Dinge jeder Verfügung über den Besitz Hermann Boltens enthalte. Außerdem, fügt er gedankenvoll hinzu, »würde ich dein Verlangen auch ablehnen, wenn ich es erfüllen könnte.«

Jetzt springt Kaminski mit einem Satz auf.

»Du wiffst mir also nicht helfen!« knirscht er.

Michael macht ein bedauernde Geste. »Ich sehe nicht ein, warum du unbedingt hier fortmußt, wenn du nichts zu befürchten hast...«

Mit einem Satz ist Kaminski um den Schreibtisch herum, steht jetzt dicht vor Michael.

»Spare dir deine Worte«, keucht er, »ieh will fort — und du wirst mir helfen...!«

»Nein!«

»Doch...!«  
Im nächsten Augenblick springt Kaminski, sinnlos vor Wut, dem andern an die Kehle. Aber Michael ist noch immer ein

bärenstarker Mann. Er schüttelt Kaminski von sich ab, sie ringen, stürzen nieder. Keuchend geht beider Atem.

In Kaminskis Augen flackert wilder Haß. Und eine unbändige Angst dazu.

Da sieht Michael, wie Kaminski nach dem schweren Briefbeschwerer tastet, der auf dem Schreibtisch steht, wie er diesen Briefbeschwerer ergreift und zu einem wuchtigen Schrage ausholt.

Michael ist schneller. Er stößt dem anderen die Faust ins Gesicht, daß er mit einem lauten Schrei zurückweicht, sich halb aufrichtet und einige Schritte taumelt.

Aber dann hebt Kaminski den Briefbeschwerer von neuem. Und diesmal ist er der Schnellere... .

Ehe Michael zuspringen kann, fliegt das schwere Marmorstück durch die Luft, haut mit aller Gewalt an seinen Schädel. Aus der Schläfe rinnt ihm ein schmales Bächlein Blut... .

### 12. Kapitel.

Jellin hat es aufgegeben, noch länger auf Bruhns Rückkehr zu warten.

»Wenn Herr Bruhn kommen sollte«, ordnet er an, »soll er auf mich warten. Ich bin in einer Stunde zurück...«

Er hat sich vorhin vom »Tivolie« die Pension nennen lassen, in der Karin Sjedt wohnt. Das ist sein erstes Ziel.

Die Pensionswirtin muß jedoch bedauern.

»Nein«, sagt sie, »das Fräulein ist nicht zu Hause.«

»Das ist aber sehr schade«, versichert Jellin, »ich habe eine sehr wichtige Mitteilung für sie...«

Die Pensionswirtin überlegt.

»Vielleicht finden Sie Fräulein Siedt im Astoria-Hotel«, sagt sie, »das Fräulein geht ja oft dorthin...«

»Ich kann es ja einmal versuchen«, dankt Jellin und geht.

Im Astoria-Hotel hat er mehr Glück.

# Volkswirtschaft

## Börsenberichte

Zagreb, 20. d. Staatswerte: 2 1/2 % Kriegsschaden 465—468, 7 % Stabilisationsanleihe 96.50—98.50, 7 % Investitionsanleihe 0—99, 8 % Blair 96—96.50; Nationalbank 7800—0.

Ljubljana, 20. d. Devisen: Berlin 1765.52—1779.40, Zürich 996.45—1003.52, London 205.66—207.72, Newyork 4373.51—4409.82, Paris 115.72—117.16, Prag

150.93—152.04, Triest 230.95—234.03; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.30.

× Der Banknotenumlauf beträgt nach dem letzten Ausweis der Nationalbank 6780.5 Millionen Dinar, um 13.6 Millionen weniger als vor einer Woche. Die Bedeckung beläuft sich auf 26.83% gegen 26.85% vor einer Woche.

× Die Ljubljanaer Kreditanstalt hat den Beschluß gefaßt, mit 1. Feber 1939 alle alten Einlagen bis zu 15.000 Dinar freizugeben, u. zw. sowohl auf Sparbücher, als auch in laufender Rechnung. Auf die

alten Einlagen bis zu 50.000 Dinar werden 10% und auf größere Beträge 3% ausbezahlt werden. Auf diese Weise wird die Bank 57% der alten Einlagen liquidieren. Im nächsten Jahr dürften von den alten Einlagen größere Beträge als heuer zur Verfügung gestellt werden.

× Beschränkung des Tabakanbaues in den Südost-Staaten. Athen, 18. Dezember. Zum erstenmal seit Jahren dürfte die Nachfrage nach Balkantabaken in diesem Jahre einem merklich verringertem Angebot gegenüberstehen. Die griechische Tabakanbaufläche ist in den letzten Jahren auf dem Verordnungsweg verringert worden, da der Absatz griechischer Tabake nicht mehr im gleichen Umfang wie früher möglich war. Seit 1936 ist die Tabakanbaufläche um über ein Drittel eingeschränkt worden. Auch die Ernte ist in ähnlichem Umfang zurückgegangen. Mit der Anbaueinschränkung hofft Griechenland, seine umfangreichen Vorräte aus früheren Jahren stärker abbauen zu können. Auch in Bulgarien und in der Türkei wurden in diesem Jahre im übrigen Einschränkungen im Tabakbau vorgenommen, so daß auch hier mit einem verringerten Angebot gerechnet werden kann.

× Strengere Kontrolle der Medikamenteneinfuhr. Wie amtlich mitgeteilt wird,

wurde festgestellt, daß sich in Jugoslawien beträchtliche Mengen unerlaubter Arzneimittel im Verkehr befinden, die größtenteils auf Umwegen ins Land gekommen waren, zumeist als Muster ohne Wert. Um diesen Schmuggel abzuschaffen, wurden jetzt die Zollämter angewiesen, alle als Muster ohne Wert aus dem Auslande ankommenden Sendungen auf den Inhalt genau zu untersuchen. Handelt es sich um unerlaubte Medikamente, dann wird die Ware beschlagnahmt und der Empfänger empfindlich bestraft werden.

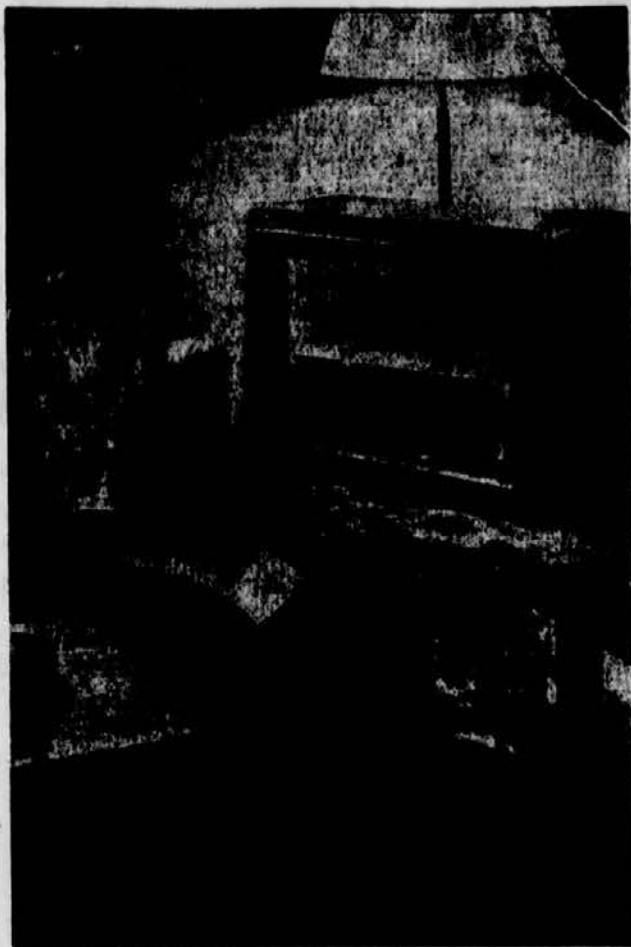
## Bücherschau

b. N. S.-Funk. Illustrierte Wochenschrift für Radio. Nr. 51. Verlag Franz Eher Nachf., Berlin. Mit einem ausführlichen Sendeprogramm, zahlreichen Beiträgen aus allen Gebieten usw. Preis pro Heft 20 Pfennig.

b. Das Werk. Monatsschrift der Vereinigten Stahlwerke-Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Heft 11—12. Mit zahlreichen Beiträgen aus dem Gebiet der Metallindustrie und einer Reihe schöner Abbildungen.

# Gedenket

bei Kranzablösen, Vergleichen und ähnlichen Anlässen der Antituberkulose in Maribor! Spenden übernimmt auch die »Mariborer Zeitung«.



# PIROFANIA ABZIEHBILDER

werben mit Erfolg, immer und überall

Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Offerte

## MARIBORSKA TISKARNA D.D.

Maribor, Kopališka 6  
Tel. 25-67, 25-68, 25-69

## Luxussuper NORA DUX der »Caruso« unter den Empfängern!

Vertretung:  
Jos. Wipplinger, Jurčičeva ul. 6

# Das Weihnachtsinserat als zugkräftigstes Werbemittel

Die Verwaltung der »Mariborer Zeitung« erlaubt sich die geschätzte Geschäftswelt in Stadt und Land auf das Weihnachtsinserat als zugkräftigstes Werbemittel aufmerksam zu machen.

Die heurige Weihnachtsnummer der »Mariborer Zeitung«, die in verstärktem Umfange und stark vermehrter Auflage am Samstag, den 24. d. M. zur üblichen Stunde erscheint, wird

## drei volle Tage

auffliegen und bietet daher eine selten günstige Reklamegelegenheit für jedermann.

Wir richten an die P. T. Kaufleute, Gewerbetreibenden, Industriellen usw. die höfliche Bitte, die Weihnachtsinserate so bald als möglich, spätestens jedoch bis Freitag den 23. d. M. 18 Uhr in der Verwaltung d. Bl. (Kopališka ul. 6) übergeben zu wollen, da später einlaufende Aufträge aus technischen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden können.

DIE VERWALTUNG DER »MARIBORER ZEITUNG«.

# VOM CHRISTKIND wünschen wir uns Schuhe, Schneeschuhe, Hausschuhe

vom Spezial-Schuhgeschäft

## M. WREGG, Maribor, Slovenska ul. 5

# Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort in der Rubrik »Korrespondenz« 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusage von chiffr. Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

## Verschiedenes

Wissen Sie schon, daß Sie den besten Wein doch nur im Prešern-Keller, in der Gosposka ulica bekommen. 12833

Weihnachtskekse hausgemachte, offener Zwieback, Gugelhupfe, Potitzen und anderes Gebäck für die Feiertage kaufen Sie am besten in der Bäckerei Cebokli, Glavni trg 9. 12701

Warum diese Sorgen! Bestellen Sie für Weihnachten das feinste MILCHBROT im Backhaus Robaus Nachf. Rakuša, Koroška cesta 24. 2500 Dinar benötigen Sie, um 1000 Dinar monatlich zu verdienen. Zuschriften: »Anose«, Maribor, Orožnova ul. 7572

Echtes Schweizer Kletzenbrot nach Bedarf auch Versand, 1 kg Dinar 14.—. Pekarna Scherbaum. 12947

Dalmatinische Gaststätte »Modriča«, Taborska ul. 20. Bringe erstklassigen dalmatinischen Wein zum Ausschank. Für die Feiertage zum Preise von Din 8.— über die Gasse. Es empfiehlt sich Nikola. 12965

Weihnachten und Stefani Konzert, erstklassige Musikkapelle aus Prekmurje, heimische Küche, Fische in allen Arten zubereitet. Echte Liutomere und dalmatinische Weine. Es empfiehlt sich Stibler, Gasthaus »Liutomer«. 12963

Weihnachtsverkauf! Steinway-Klavier, Ehrbar, Förster, Seiler, Stingl. M. Bäuerle, Maribor, Gosposka 56. 12453

## Zu kaufen gesucht

Kaufe Gold und Brillanten zu Höchstpreisen. Anton Klifmann, Aleksandrova 11, Maribor und Ljubljana. 12434

## Zu verkaufen

Gebrauchte Wohnungseinrichtung verkauft Magaziner Meljska cesta 29. 12835

Echter Blütenhonig zu Dinar Abnahme Nachlaß, Kmetijska 16.— per Kilo, bei größerer družba, Meljska c. 12. 12074

Fohlen-Mantel, schwarz, neu, um Din 600.— zu verkaufen. Anzufragen aus Gefälligkeit Putzer Nedogg, Gosposka ul. 33. 12908

Schöner Puppenwagen um halben Preis zu verkaufen. Kadmas J., Maribor-Melje, Kraljeviča Marka 13. 12660

## Lebende Karpfen

Ferellen, Schleien, Hechte in bekannt guter Qualität billigst bei

Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka 2

## TEPPICHE!

Perser, Smyrna, Bouc, Jute, Kokos in allen Größen billigst bei

»OBNOVA« F. NOVAK Jurčičeva ulica št. 6

Spezialgeschäft, eingerichtet, zu verkaufen. Adr. Verw. 12942

Buchenholz, trocken, 20 Klafter, verkauft an der Banalstraße Korošec Sveča, Majšperk. 12945

Erstklassiger Wein per Liter Din 7.— ab 5 Liter. Janežičeva ul. 3 (Tomšičev drevored) 12948

Verkaufe Klavier, Fma. Stelzhammer, tadellos erhalten. — Sodna ul. 25-III. 12952

Gut erhaltener Smoking, dunkelblauer Anzug und brauner Winterrock für mittelgroßen Herrn billig zu verkaufen. Cankarjeva 14, Part., Rišavy. 12953

Dauerbrandoten samt Röhren zu verkaufen. Anfr. Slovenska 26, Stugger. 12940

Schönstes Weihnachtsgeschenk: Seidendecken von 200 Din aufwärts. — Alojz Kocijaš, Slovenska 24. 12960

Chromatische Harmonika u. Kontrabaßgitarre zu verkaufen. Cankarjeva 14, Parterre, Tür 3. 12964

Guter Wein von 5 Liter aufwärts zu 8 Dinar zu verkaufen. Meljski hrib 60. Flaschen können abgegeben werden Gregorčičeva 8-I, rechts, 12962

Alter Wein von 5 Liter aufwärts 8 Dinar. Leyrer, Košaki 22. 12957

7 Paar verschiedene Schlittschuhe, darunter »Jackson Hains«, Schuhgröße 39 bis 42 zu verkaufen, Meljska c. 33, Valentini. 12939

Kanarien, Edelroller, gelbe u. grüne, gute Sänger, schönes Weihnachts- und Neujahrsgeschenk, zu verkaufen. Tezno, Ptujška c. 53. 12956

## Für die Feiertage: la Schinkenstücke und Selchstücke in allen Sorten, billig

R. WELLE, gegenüber dem Babuol

## Loewe-Radio! Minerva-Radio!

Diese bekannten erstklassigen Radiomarken sind ein hervorragendes Weihnachtsgeschenk und sind in allen Größen, auch gegen Raten, erhältlich nur bei KLEINDIENST & POSCH, Maribor, Aleksandrova 44. 12413

## Weinverkauf von 5 Liter aufwärts

pro Liter Din 7.— im Weingartenbesitz R. Klifmann, Košaki 52 (vis-a-vis Wögere,

## Offene Stellen

Erstklassiger Violinist für Silvesterabend gesucht. Anzufr. Cafe »Rotovž«. 12914

Zuträger für Silvesterabend gesucht. Anzufragen Cafe Rotovž. 12913

Fleißiges, ehrliches und kochkundiges Dienstmädchen mit Jahreszeugnissen für Leibnitz (Ostmark) gesucht. Anzufragen Copova u. 5-I, rechts. 12904

## Zu vermieten

Zweizimmerwohnung mit Küche samt Zubehör sofort zu vermieten. Meljska c. 92.

## Zu mieten gesucht

Deutscher Zollbeamter, ledig, sucht Zimmer mit voller Verpflegung für dauernd, möglichst in der Nähe des Bahnhofes, per sofort. Schriftliche Angebote mit Preisangabe sind zu richten an das Deutsche Zollamt am Bahnhof in Maribor. 12955

# Grosse Auswahl von Radierungen »Luigi Kasimir« Franz Vogel, Ptuj

Bleikristalle, Keramik

Bleikristalle, Keramik

**Besichtigen Sie unsere Schaufenster Möbelbau**  
damit Sie sich überzeugen, was wir in modernen bringen. Qualitativ erstklassig mit Garantie, zu angemessenen Preisen in Teilzahlungen.

**Möbelhaus E. ZELENKA ul. 10. okt. 5**

Die schönsten Weihnachtsgeschenke, die Freude und Unterhaltung bringen für Jung und Alt

**EIN HEIMKINO!**

Vorrätig in großer Auswahl und jeder Preislage! Verlangt Prospekte. / Unverbindliche Vorführungen täglich!

Großes reichsortiertes Lager von Foto-Apparaten aller Weltmarken!

Reiches Sortiment in Bleikristallen aller Art! Parfums-Geschenkkassetten - reichste Auswahl in Puderboxen.

Ivan Pečar, Foto-Kino-Parfümerie etc., Gosposka ulica 11

**ACHTUNG!** Im Saale des Hotel „Zamore“ ist eine **Bilder- u. Kunstgewerbeausstellung** eröffnet  
Wunderschöne Weihnachtsgeschenke:  
Geöffnet von 8 bis 12:30 und von 2 bis 7 Uhr. Eintritt 2 Din, Schüler 1 Din.



**Die Krone der Schönheit** ein

**Elizabeth Arden - Präparat**

auf den Weihnachtstisch nur im Spezialparfümeriegeschäft

**F. WEILER**

GOSPOSKA ULICA 29

**Geschenke** für die Dame:

Seide für Abendkleider  
Wollstoffe für Kleider, Mantel  
Seide für Schlaftröcke

**Textilana Büdefeldt**

Erzeugung von Likören  
Dessertweinen u. Sirupen,  
Schnapsbrennerei

**Jakob Perhavec**

MARIBOR - Gosposka ulica 9 - Telefon 25-80

Rum, Cognak, Sljowitz, Wacholder,  
Gelager und serbische Klekovača.  
Spezialität: Grenak und Wermouth.  
EN GROS! EN DETAIL!

**Besichtigen Sie J. Kovačič in Maribor**  
Slovenska ul. 10 und Korotka c. 10

Stauend billige Preise!

Für Ihre Lieben finden Sie dort gewiß die schönsten Weihnachtsgeschenke von Nutzen und bleibendem Werte

Gesucht werden einige tüchtige, erfahrene **Webstuhlmeister**  
für größere Buntweberei (Baumwolle). Nur Bewerber mit langjähriger Praxis und genauen Fachkenntnissen wollen die Offerten richten an d. Verw. unter »Webstuhlmeister«.

Lesen und verbreiten die „Mariborer Zeitung“!

**ISOLIERT:** Kühlenlagen u. Kühleitungen, Dampfanzüge und Dampfleitungen usw.  
**LIEFERT:** Korkplatten und Korkscheiben, jede Art Isiermaterialien und sämtliche Zubehörmaterialien.

„HIGIEA“, Prva jugosl. tvornica izolacija d. d., Zagreb, Ivankova 48. - Telefon 24-070. 9956

Das wertvollste Weihnachtsgeschenk ein **Steinway-Klavier.**

Ehrbar, Förster, Selter, Stingel  
M. BXUERLE, Maribor, Gosposka ulica 65



Der 12894

**„Kavalier“**

kauft Bonbonnieren und  
Chokolade - Spezialitäten  
nur beim

**„Kavalir“**

Gosposka ulica Nr. 28

**AN ALLE INDUSTRIELLEN!**

Mit unbedingtem Erfolg übernimmt die **ÜBERPRÜFUNG UND BERATUNG IN ALLEN VERSICHERUNGSANGELEGENHEITEN**  
„Osiguranička zaštita“, Zagreb, Palmotičeva ul. 23  
Ältestes Spezialunternehmen in Jugoslawien. Referenzen aus allen Kreisen

**Die geeignetsten Weihnachtsgeschenke**

Hemden, Krawatten, Pyjamas, Socken, Strümpfe, Winterwäsche  
Größte Auswahl  
Qualitätsware

Modengeschäft, August Hedž t. Maribor, Aleksandrova cesta 9

**Weihnachtsgeschenke!**

Steh-Sitzbaby, Zehel. M. Schildkröte 4-50 10- 25-  
Gekleidete Puppen, wasserbrechlich 6- 9- 15-  
Kopl. Eisenbahnen mit Schienen 22- 30- 40-  
Autos, Flugzeuge, nach Soliwaren 9- 13- 18-

Masse-Soldaten 9- 6- 7-50  
Säbel und Kork-Knallgewehre 7- 14- 22-  
Luftdruck-Gewehre 100- 125- 160-  
Bilderbaukasten und Kubusse 9- 14- 17-

Plüsch-Bären und Stofftiere 7- 12- 15-  
Gesellschaftsspiele 5- 11-50 20-  
Mosaikspiele 4- 9- 15-  
Puppen-Service u. Geschirre 7- 10- 15-

sowie reiche Auswahl in Schaukelpferden, Puppenwagen, Puppenzimmer, Matador und Marktbaukasten, Dampfmaschinen, Kinos, Tanks, Rodeln, Christbaumschmuck, Handtaschen, Strümpfen, Winterwäsche, Hausschuhe, sowie aller Art Gelenkwaren

**JOS. MARTINZ** Gosposka ulica 18

**Wegen Inventuraufnahme schon jetzt SCHUHVERKAUF**

nach folgendem Schlüssel: **125-** **195-**  
jetzt um **95-** usw. jetzt um **145-** usw.  
**260-** **340-**  
jetzt um **205-** usw. jetzt um **260-** usw.  
aber auch in einigen Fällen **195-**  
jetzt um nur **98-**

Solange der Vorrat reicht!

Nützen Sie

die Gelegenheit aus!

**„KARO“** GOSPOSKA ULICA 13